

ÖSTERREICH



TSSCHECHISCHE
REPUBLIK



SLOWAKISCHE
REPUBLIK



DEUTSCHLAND



LIECHTENSTEIN



WEISS-
RUSSLAND



UNGARN



POLEN



KROATIEN



SERBIEN &
MONTENEGRO



RUMÄNIEN



BULGARIEN



ITALIEN
Zweigstelle



LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS DER WIENER STÄDTISCHEN AG

WIENER STÄDTISCHE GRUPPE.

Die Wiener Städtische hat eine beispiellose Expansion in den zentral- und osteuropäischen Ländern hinter sich. Durch den größten Expansionsschub in der Geschichte des Unternehmens entwickelte sich innerhalb von rund zehn Jahren aus einem überwiegend im Inland tätigen Unternehmen eine der größten Versicherungsgruppen in Zentral- und Osteuropa. Aufgrund der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und der anstehenden Aufnahme der ehemaligen Reformstaaten als neue Mitglieder in die Europäische Union ist in den nächsten Jahren mit einem weiter ansteigenden Ergebnisbeitrag der ausländischen Tochterunternehmen zu rechnen.

Außerhalb Österreichs operiert die Gruppe Wiener Städtische in Deutschland, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Liechtenstein, Weißrussland, mit einer Zweigniederlassung in Italien und seit 2002 in Bulgarien. Anfang 2003 startete die operative Tätigkeit auch in Serbien.

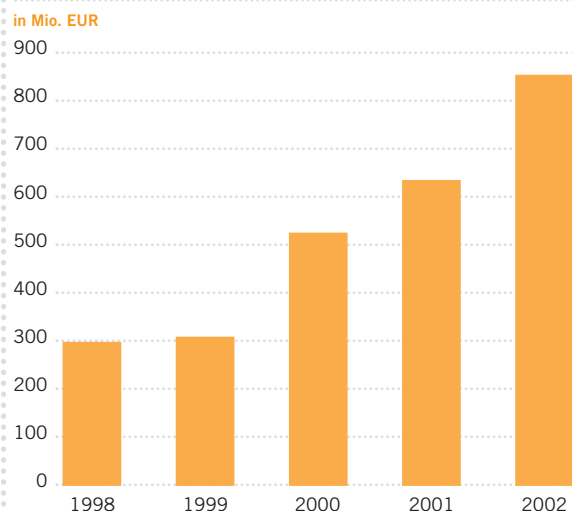
Durch eine umsichtige Investitionspolitik bleibt auch trotz mitunter sehr harter Konkurrenz der wirtschaftliche Erfolg nicht aus. Während andere internationale Versicherungsgruppen erst jetzt ihre Präsenz am Markt in Zentral- und Osteuropa aufzubauen versuchen, ist die Gruppe Wiener Städtische dort schon etabliert. Die Wiener Städtische hat Schritt für Schritt in diesen Staaten Fuß

gefasst – stets mit lokalem und eigenverantwortlichem Management. Diese partnerschaftliche Vorgehensweise war Garant für die erfolgreiche Entwicklung der Gruppe Wiener Städtische.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde durch die Gruppe Wiener Städtische eine abgegrenzte Bruttoprämie von rund EUR 3,56 Mrd. erwirtschaftet, wobei der Berechnung die Prämien aller Versicherungsunternehmen der Gruppe unter Berücksichtigung der Beteiligungsverhältnisse im Jahr 2002 zugrunde gelegt wurden. Auf die Wiener Städtische AG und die weiteren österreichischen Versicherungsgesellschaften entfielen rund EUR 2,70 Mrd., während rund EUR 0,86 Mrd im Ausland eingenommen wurden. Bezieht man die unterschiedliche Kaufkraft in den verschiedenen Ländern in die Berechnung der Prämien ein, so ergibt sich ein weit höherer Anteil an im Ausland erwirtschafteten Prämien.

Unter Berücksichtigung der Vorschriften der Konzernkonsolidierung gem. § 244 ff HGB belief sich die abgegrenzte Bruttoprämie des Konzerns der Wiener Städtischen AG auf EUR 3.101,75 Mio., was eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 % bedeutet. Das EGT des Konzerns fiel mit EUR 23,36 Mio. um 10,2 % geringer als im Jahr 2001 aus. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Seiten 128 ff. angeführt.

PRÄMIENVOLUMEN 1998–2002
WIENER STÄDTISCHE GRUPPE AUSLAND



Inland

Im Inland gelang es der Gruppe Wiener Städtische im Geschäftsjahr 2002, ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Prämienwachstum zu erzielen. Maßgeblich dazu beigetragen haben die hervorragenden Verkaufsergebnisse der Wiener Städtischen AG sowie der UNION Versicherung. Die UNION Versicherung als Spezialist für Vorsorgeprodukte konnte ihre abgegrenzte Bruttoprämie um rund ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr steigern.

Mit 30.6.2002 wurde der gesamte Versicherungsbestand der Montanversicherung, des Spezialisten für Industrie- und Transportversicherung in der Gruppe Wiener Städtische, mit dem Bestand der Wiener Städtischen zusammengeführt. Durch die Eingliederung der Montanversicherung können Synergieeffekte in der Verwaltung genutzt und dadurch die Kosten gesenkt werden.

+++ DIE AUSLÄNDISCHEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN LEISTETEN IM JAHR 2002 EINEN WESENTLICHEN BEITRAG ZUM ERGEBNIS DER GRUPPE. +++

WIENER STÄDTISCHE GRUPPE.

Die Donau Versicherung, die traditionell eng mit dem Sparkassensektor kooperiert, hat ihre Zusammenarbeit mit der Erste Bank und den regionalen Sparkassen im Jahr 2002 weiter ausgebaut. Im Zuge dessen kam es auch zu einer Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse in der Gruppe: Die Wiener Städtische erhöhte ihren Anteil an der Donau Versicherung auf 90 %, während die Donau Versicherung ihren Anteil an der s Versicherung auf 10 % reduzierte.

Ausland

Wie in den Jahren zuvor leisteten auch im Jahr 2002 die ausländischen Tochtergesellschaften einen wesentlichen Beitrag zur guten Entwicklung der Gruppe Wiener Städtische. Schon rund jeder vierte Prämien-Euro der Gruppe wurde im Jahr 2002 im Ausland erwirtschaftet, das Prämienwachstum betrug rund 25 %. Die größte ausländische Beteiligung, die Kooperativa Prag, konnte im Jahr 2002 ihre Prämien um 21,6 % steigern.

Die Wiener Städtische übernahm in Deutschland zu Jahresbeginn 2002 das Aktienpaket der Donau Versicherung an der InterRisk und ist nun alleiniger Eigentümer. In Bulgarien wurde von der Wiener Städtischen Mitte 2002 die sowohl im Lebens- als auch im Nichtlebensbereich tätige Bulgarski Imoti Versicherung gekauft. Von der polnischen Compensa kaufte die Wiener Städtische Mitte 2002 33,1 % an der weißrussischen Kupala. In Rumänien erwarb die Wiener Städtische 100 % an der Unita Versicherung, die Unita wiederum übernahm die Mehrheit am führenden rumänischen Agrarversicherer Agras Omniasig. In der Tschechischen Republik wurde von der Kooperativa Prag der gesamte Kfz-Versicherungsbestand der Komerční Versicherung übernommen.

In Polen kam es zu einer Neuordnung der Aktivitäten der Gruppe. Im November 2002 wurde die Vienna Life Lebensversicherung mit der Compensa Lebensversicherung fusioniert. Für das Jahr 2003 ist der Zusammenschluss der beiden Sachversicherungsgesellschaften Heros und Compensa vorgesehen. Ziel dieser Fusionen ist die Nutzung von Synergieeffekten und damit einhergehend eine Reduktion der Kosten.

In Serbien wurde im Jahr 2003 mit dem Verkauf von Versicherungen durch die neu gegründete Wiener Städtische Versicherung Belgrad, eine 100 %-Tochter der Wiener Städtischen, begonnen. Derzeit werden Lebensversicherungen, Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherungen,

Versicherungen für Haushalt und Eigenheim sowie Gewerbeversicherungen vertrieben. Die Wiener Städtische ist die erste große internationale Versicherung am serbischen Markt, die sowohl Lebens- als auch Sachversicherungsprodukte anbietet.

Personal

In den Versicherungsunternehmen, an denen eine maßgebliche Beteiligung (direkt oder indirekt) der Wiener Städtischen besteht, waren zum Jahresultimo 2002 rund 13.300 MitarbeiterInnen beschäftigt. Davon arbeiteten über 6.200 in Österreich, während mehr als 7.100 bei den ausländischen Versicherungsunternehmen der Gruppe angestellt waren.

Die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl verlief nicht in allen Gesellschaften gleich. Während es in Polen aufgrund von Umstrukturierungen zu einem Rückgang des Mitarbeiterstandes kam, wurden in den rasant wachsenden Gesellschaften der Tschechischen und Slowakischen Republik die personellen Kapazitäten stark erhöht.

Anmerkung zu den Kennzahlen bei den Einzeldarstellungen der Versicherungsunternehmen

Bei den Einzeldarstellungen der Versicherungsunternehmen wurden ausschließlich die Zahlen aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaften verwendet. In die Konzernbilanz der Wiener Städtischen AG fließen den gesetzlichen Vorschriften entsprechend die konsolidierten Zahlen ein. Die prozentuellen Veränderungen zum Vorjahr wurden jeweils auf Basis der lokalen Währung berechnet. Zur besseren Lesbarkeit erfolgte die Umrechnung der Absolutzahlen in EUR, dabei wurde der Ultimokurs des Jahres 2002 herangezogen.

+++ DIE WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG
ERZIELTE IM JAHR 2002 EINES DER BESTEN
VERKAUFSERGEBNISSE IHRER GESCHICHTE. +++

ÖSTERREICH.



Der Wiener Städtischen als der größten österreichischen Versicherung gelang es trotz der für die Versicherungswirtschaft unerfreulichen Rahmenbedingungen des Jahres 2002, mit einem EGT von EUR 20,25 Mio. an das EGT des Vorjahres von EUR 19,98 Mio. anzuschließen und ein in Anbetracht der Umstände beachtliches Ergebnis zu erzielen. Die Wiener Städtische erzielte durch ihre Außendienst-MitarbeiterInnen und Vertriebspartner ungeachtet der anhaltend schwachen Konjunkturlage im Jahr 2002 eines der besten Verkaufsergebnisse ihrer Geschichte und ein im Vergleich zur österreichischen Versicherungsbranche hervorragendes Prämienwachstum.

Über alle Sparten betrug im Geschäftsjahr 2002 die abgegrenzten Prämien des Bruttogeschäftes EUR 1.615,34 Mio. Gegenüber dem Jahr 2001 bedeutet dies ein Plus von 7,9%. Damit lag die Wiener Städtische weit über dem durchschnittlichen Wachstum des österreichischen Versicherungsmarktes. Besonders im Schaden- und Unfallbereich wurde mit einem Zuwachs der abgegrenzten Bruttoprämien von 13,5% der Versicherungsmarkt klar übertroffen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Wiener Städtische mit 1.7.2002 den gesamten Versicherungsbestand der Montanversicherung übernommen hat. Die Montanversicherung war ein spezialisierter Industrieversicherer, der schon bisher im überwiegenden Eigentum der Wiener Städtischen stand. Die Wiener Städtische wurde durch die Übernahme mit einem Marktanteil von ungefähr 30% zum klar größten Industrieversicherer des Landes. Trotz der durch die Hochwasserkatastrophe verursachten Schäden wurde eine Combined Ratio von 95,3% erreicht.

Auch in der 2002 aufgrund der schwachen Konjunktur und volatilen Kapitalmarktsituation sehr schwierigen

Lebensversicherungssparte konnte das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 3,5% gesteigert werden. Im Vergleich dazu nahm das Prämienvolumen des gesamten österreichischen Lebensversicherungsmarktes um 1,9% ab.

In der Krankenversicherung gelang es der Wiener Städtischen, die abgegrenzte Bruttoprämie um 4,1% im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 263,83 Mio. zu steigern.

Das Gesamtprämienaufkommen der Wiener Städtischen setzte sich zu rund 45% aus der Schaden- und Unfallversicherung, zu rund 39% aus der Lebensversicherung und zu rund 16% aus der Krankenversicherung zusammen.

Das Finanzergebnis des Jahres 2002 ist durch die weltweit negative Performance der meisten Aktienbörsen sowie das derzeitige Niedrigzinsniveau belastet. Dennoch konnte ein Finanzergebnis von EUR 212,76 Mio. erreicht werden.

Die Wiener Städtische ist an fünf inländischen Versicherungen beteiligt. Im Ausland ist die Wiener Städtische durch Tochterunternehmen in weiteren zwölf Ländern Zentral- und Mitteleuropas tätig.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	1.615,34	+ 7,9%
Schaden/Unfall	725,33	+ 13,5%
Leben	626,19	+ 3,5%
Kranken	263,83	+ 4,1%
Kapitalanlagen	6.960,90	+ 4,3%
EGT	20,25	+ 1,4%

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ IM JAHR 2002 HAT DIE DONAU VERSICHERUNG
IHRE KOOPERATION MIT DEM SPARKASSESEKTOR
ERNEUT AUSGEBAUT. +++

ÖSTERREICH.



Die Donau Versicherung hat 2002 rund EUR 503,75 Mio. Prämien eingenommen.

In der Lebensversicherungssparte erzielte die Donau Versicherung bei den laufenden Prämien einen Zuwachs von 4,6%, hingegen reduzierten sich die Prämien aus Einmalergängen um 40,6%. Insgesamt lagen die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung somit unter dem Vorjahresniveau. Im Vorjahr waren die Einmalergänge der Wachstumsmotor in der Lebensversicherung. Im Geschäftsjahr 2002 sind diese in der gesamten Branche stark zurückgegangen, wohingegen sich Verträge gegen laufende Prämienzahlung größerer Beliebtheit erfreuten. Mit innovativen und flexiblen Pensionsprodukten trägt die Donau dieser Entwicklung Rechnung. Wichtige Schwerpunkte in der Lebensversicherung waren 2002 die Vorbereitungen für die Einführung der „Abfertigung neu“ und die „prämiengeförderte Zukunftsvorsorge“ mit dem Produkt „BonusPension“. Bei beiden Themen war die Donau Versicherung mit ihren Produkten unter den Ersten am Markt.

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung war von konsequent verfolgten Maßnahmen für eine Verbesserung der Ertragssituation geprägt. Insgesamt wurde eine abgegrenzte Bruttoprämie von EUR 350,57 Mio. erwirtschaftet, was einer Steigerung um 3,6% gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres entspricht. Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung waren durch die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2002 beeinflusst. Mit einem sofort eingeleiteten „Notfallplan“ halfen die MitarbeiterInnen der Donau Versicherung vor Ort vielen Geschädigten rasch und unbürokratisch. Viele Leistungen wurden durch AußendienstmitarbeiterInnen vor Ort mittels Scheck ausbezahlt. Eine umgehend organisierte Spendenaktion innerhalb des Hauses brachte zusätzlich Linderung für die Not der Hochwasseropfer.

Im Jahr 2002 hat die Donau Versicherung ihre Vertriebskooperation mit dem Sparkassensektor erneut ausgebaut. Schon seit Jahren ist die Donau Versicherung der Partner der Sparkassen und der Erste Bank im Sachversicherungsbereich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Kooperation mit den einzelnen Länderorganisationen des Sparkassensektors intensiviert. Der Ausbau der Kooperation ist Teil einer sparkassensektorweiten

Neuorganisation. Die Erste Bank bzw. der Sparkassensektor haben ihre Interessen im Versicherungsbereich neu geordnet. Die Donau Versicherung hat 20% der s Versicherungs-Aktien an die Erste Bank abgegeben. Im Gegenzug hat die Wiener Städtische 10% der Donau-Aktien von der Erste Bank gekauft. Die Erste Bank und die s Versicherung sind nunmehr zu jeweils 5% an der Donau Versicherung beteiligt.

Die Betriebsaufwendungen sanken im Jahr 2002 um 2,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während die Provisionen produktionsbedingt stiegen, konnte durch ein konsequentes Kostenmanagement im Bereich der Personal- und Sachkosten ein Rückgang von 5,0% erzielt werden. Aufgrund der schwierigen Situation auf den Finanzmärkten und des gesunkenen Zins- und Renditeniveaus verringerte sich das Finanzergebnis der Donau Versicherung unter Beibehaltung des strengen Niederstwertprinzips auf EUR 100 Mio.

Die Donau Versicherung hat 2002 eine neue Werbelinie und einen neuen Slogan eingeführt. Mit „Flexibel wie das Leben“ wird nun auch im Slogan die individuelle und bedarfsgerechte Beratung und Produktqualität festgehalten. Ein neuer TV-Spot, Inserate in Printmedien und Promotions in Magazinen und Tageszeitungen komplettierten die Werbekampagne 2002.

Die Donau Versicherung unterstützt Kunst und Kultur in Österreich. Als Veranstaltungsort bei der „Langen Nacht der Musik“ bot sie 2002 mit ihrem Foyer am Schottenring bereits das zweite Mal den Rahmen für Klassik und Jazz vom Feinsten. Anfang des Jahres 2002 realisierten die Donau Versicherung und die Österreichische Nationalbibliothek gemeinsam eine Ausstellung alter Werbeplakate aus der „Sammlung Donau“.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	503,75	-3,3%
Schaden/ Unfall	350,57	+3,6%
Leben	153,18	-16,2%
Kapitalanlagen	1.767,41	+0,9%
EGT	24,10	+264,2%

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ TROTZ SCHWIERIGEM UMFELD KONNTE DIE
CA-VERSICHERUNG AUCH 2002 WIEDER EIN
POSITIVES EGT ERZIELEN. +++

ÖSTERREICH.

VERSICHERUNG

Die CA-Versicherung, die zu je 50 % im Eigentum der Wiener Städtischen und der Bank Austria Creditanstalt Gruppe steht, musste im äußerst schwierigen Jahr 2002 eine Reduktion der abgegrenzten Brutto-prämien um 24,3 % im Vergleich zum Vorjahr auf nunmehr EUR 126,12 Mio. hinnehmen. Die Gründe hierfür lagen vor allem in der schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere in der unerfreulichen Entwicklung an den Finanzmärkten sowie dem tiefen Zinsniveau und dem damit in Zusammenhang stehenden Einbruch im Einmalergeschäft. Die CA-Versicherung mit ihrer starken Präsenz im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und ihrem überproportional hohen Anteil an Einmalprämien am Gesamtprämienaufkommen bekam die Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfeldes besonders stark zu spüren.

Der Marktanteil der CA-Versicherung am gesamten österreichischen Lebensversicherungsmarkt verringerte sich nach einem vierjährigen ununterbrochenen Wachstum durch den Rückgang im Einmalergeschäft geringfügig, die Gesellschaft liegt derzeit am 12. Rang unter 39 aktiven Lebensversicherungsgesellschaften. Das ändert allerdings nichts an der hohen Wachstumsdynamik der Gesellschaft im längerfristigen Betrachtungszeitraum. Trotz des Rückganges 2002 gehört die CA-Versicherung zu den am schnellsten wachsenden Unternehmen auf dem österreichischen Lebensversicherungsmarkt. So betrug das durchschnittliche jährliche Prämienwachstum der Gesellschaft in den letzten fünf Jahren +18 %.

Erfreulich verlief die Prämienentwicklung mit +21 % im Segment Lebensversicherung gegen laufende Prämie. Hier erreichte die CA-Versicherung zum neunten Mal in Folge Wachstumsraten über dem Marktdurchschnitt. Demgegenüber waren jedoch im Jahr 2002 Prämieeinbußen im fondsgebundenen Einmalergeschäft zu verzeichnen, wodurch die CA-Versi-

cherung im gesamten fondsgebundenen Markt vom 3. Rang im Jahr 2001 auf den 5. Marktrang im Jahr 2002 zurückfiel.

Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten hinterließ auch in der Bilanz der CA-Versicherung ihre Spuren. Die Reduktion der Gewinnbeteiligung für die Versicherungsnehmer war dadurch – wie auch bei den anderen österreichischen Lebensversicherungsgesellschaften – unvermeidlich. Dank der schlanken Unternehmensorganisation und einer gesunden Kostenstruktur mussten jedoch keine bilanziellen Erleichterungen wie das Abgehen vom strengen Niederwertprinzip in Anspruch genommen werden.

Nach der Entwicklung, Implementierung und Zertifizierung des Qualitätsmanagement-Systems ISO 9001:2000 im Jahr 2001 wurde die hohe Qualität sowie die Prozess- und Kundenorientierung der CA-Versicherung in einem jährlich stattfindenden Überwachungsaudit durch die ÖQS wieder bestätigt. Für ihr besonderes Engagement im Bereich der Personalentwicklung erhielt die CA-Versicherung als Anwender der INSIGHTS MDI Diagnose-Tools unter rund 2.000 Unternehmen im deutschsprachigen Raum einen von sechs „Human Resource Awards 2002“. Die verliehene Auszeichnung als „Rookie of the Year“ erhält jenes Unternehmen, das Maßnahmen aus dem Bereich Personalentwicklung am effizientesten umsetzt – und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Persönlichkeitsentwicklung der MitarbeiterInnen.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Brutto-prämie	126,12	-24,3 %
Schaden/Unfall	1,03	+21,2 %
Leben	125,09	-24,5 %
Kapitalanlagen	748,38	+9,0 %
EGT	0,66	-70,5 %

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DIE UNION VERSICHERUNG ERZIELTE 2002 DEN
HÖCHSTEN PRÄMIENZUWACHS ALLER GROSSEN
ÖSTERREICHISCHEN LEBENSVERSICHERER. +++

ÖSTERREICH.



Die UNION Versicherung nahm 1984 das Lebensversicherungsgeschäft, mit Schwerpunkt auf privater Altersvorsorge, Vermögensbildung und Risikoabdeckung auf. Acht Jahre später wurde das Sortiment um die Unfallversicherung erweitert. Damit deckt die UNION Versicherung mit ihren Produkten ein breites Spektrum zur persönlichen Risikoversorge ab. Die Unternehmensstruktur ist sehr eng mit den Eigentümern Bank Austria Creditanstalt, Wiener Städtische und der ERGO International vernetzt. Mit den bestehenden Vertriebskooperationen mit der Bank Austria Creditanstalt sowie der VFG Vorsorge-Finanzierungsconsulting-GmbH, den angestellten MitarbeiterInnen im Außendienst und Maklerverbindungen konnte die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt und ein Zuwachs von über einem Viertel bei den Gesamtprämieinnahmen sowie eine signifikante Marktanteilsverbesserung erzielt werden.

Die abgegrenzte Bruttoprämie der Sparten Lebens- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2002 EUR 345,77 Mio. im Vergleich zu EUR 271,37 Mio. im Vorjahr (+27,4%). In ihrer Hauptgeschäftssparte Lebensversicherung erwirtschaftete die UNION Versicherung im Jahr 2002 abgegrenzte Prämieinnahmen in der Höhe von EUR 340,63 Mio. (+27,8%). Motor dieser dynamischen Entwicklung war vor allem das Einmalerspargeschäft, das mit einem Anstieg von 52,1% ein Prämienvolumen von EUR 172,47 Mio. verzeichnen konnte. Trotz der Einbrüche auf den Aktienmärkten konnte sich die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung 2002 weiter behaupten: Die gesamten Prämieinnahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungssparte stiegen von EUR 18,29 Mio. im Jahr 2001 auf EUR 57,66 Mio. im Berichtsjahr. Das Einmalersparvolumen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung lag dabei mit EUR 42,05 Mio. fast beim 5-fachen des Vorjahreswertes. Neben den veranlagungsorientierten Einmalersparprodukten konnten im Jahr 2002 auch die vorsorgeorientierten Lebens- und Rentenversicherungen gegen laufende Prämienzahlung ein Prämienplus von 9,4% verbuchen.

Betrachtet man das Neugeschäft, konnten im Berichtsjahr 2002 insgesamt Lebensversicherungsanträge

mit einem Jahresprämienausmaß von EUR 221,18 Mio. poliziert werden. Dies entspricht einem Neugeschäftszuwachs von 26,7%. Zum 31.12.2002 befanden sich 354.987 Versicherungsverträge im Bestand der UNION Versicherung. Dies entspricht einer Steigerung um 5,3% gegenüber dem Jahresende 2001.

Auch die Unfallversicherungssparte setzte im Jahr 2002 die gute Entwicklung der Vorjahre weiter fort: Diesem Geschäftsfeld konnten abgegrenzte Prämieinnahmen in Höhe von EUR 5,14 Mio. im Vergleich zu EUR 4,74 Mio. zugerechnet werden (+8,4%). Der Bestand an Unfallversicherungsverträgen stieg im Jahr 2002 um 3,5% auf 56.568 Stück.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle reduzierten sich im Lebensversicherungsbereich im Jahr 2002 und betrugen EUR 121,45 Mio. (-19,0%). In der Unfallversicherung wurden insgesamt EUR 1,49 Mio. an Zahlungen für Versicherungsfälle aufgewendet (+4,6%).

Auch im Jahr 2002 entwickelten sich die Kosten (ohne Provisionen) gemäß der von der UNION Versicherung angestrebten Kostenführerschaft und Kosteneffizienz: Der Anstieg von 3,5% lag deutlich unter jenem der Prämien. Damit konnte neuerlich eine deutliche Verbesserung der Verwaltungskostenquote erreicht werden.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Der Stand der Kapitalanlagen der UNION Versicherung betrug zum 31.12.2002 EUR 1.602,78 Mio. (+16,1%). Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen auf EUR 90,51 Mio.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	345,77	+27,4%
Schaden/Unfall	5,14	+8,4%
Leben	340,63	+27,8%
Kapitalanlagen	1.602,78	+16,1%
EGT	8,49	+53,0%

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DIE WÜSTENROT VERSICHERUNG SETZTE
IM JAHR 2002 IHREN KONSOLIDIERUNGSKURS
ERFOLGREICH FORT. +++

ÖSTERREICH.

Wüstenrot

Die Wüstenrot Versicherung konnte sich im ersten vollen Geschäftsjahr nach der am 1.5.2001 erfolgten Verschmelzung mit der Volksfürsorge Jupiter Allgemeine Versicherungs AG den allgemeinen Entwicklungen in der Versicherungsbranche nicht entziehen, setzte aber ihren Konsolidierungskurs erfolgreich fort.

Während sich in der Lebensversicherung konjunkturbedingt die Einmalerläge um 16,2% auf EUR 151,84 Mio. reduzierten, stiegen die laufenden Beiträge geringfügig um 0,6% auf EUR 265,32 Mio., sodass zwar das Ergebnis des Jahres 2001 nicht erreicht, aber strukturell eine Verbesserung des Lebensversicherungsbestandes erzielt wurde. Unbestritten bleibt allerdings, dass die Vertriebsergebnisse des Jahres 2002 somit hinter den angepeilten Zielen lagen.

Erfreulich entwickelte sich die abgegrenzte Bruttoprämie in der Sachversicherung. Die Steigerung um 8,6% auf EUR 139,07 Mio. ist im Wesentlichen dem Prämienzuwachs in der Kfz-Haftpflicht (+15% auf EUR 66,15 Mio.) und in der Kfz-Kaskoversicherung (+23,6% auf EUR 35,94 Mio.) zuzuschreiben. Die Versicherungsleistungen stiegen um 18,5%, unter anderem ein Resultat der Hochwasserschäden, vor allem aber der gestiegenen Schadensaufwendungen in der Kaskoversicherung. Hier wird es im Jahr 2003 noch beträchtlicher Anstrengungen bedürfen, um diese Sparte zu sanieren.

Die Krankenversicherung ist mit einem Prämienvolumen von EUR 5,89 Mio. um 1,7% unter den Vorjahreswerten geblieben, verläuft aber bei gleichzeitigem Leistungsrückgang um 0,9% weiterhin zufriedenstellend.

Das Wachstum bei den Kapitalanlagen fand aufgrund der Entwicklung des europäischen Kapitalmarktes leider keine Entsprechung bei den Kapitalerträgen. Verluste im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus Aktienbeteiligungen führten schon zur Mitte des Jahres in Verbindung mit einem Wertberichtigungsbedarf von rund EUR 70 Mio. per Jahresultimo 2002 zur Notwendigkeit, die Vorausdotierung der Gewinnbeteiligung zu reduzieren. Umso erfreulicher ist es, dass den Lebensversicherungsverträgen mit laufender Prämie für das Jahr 2002 eine unveränderte Gewinnbeteiligung zugewiesen und den Aktionären eine Dividende in gleicher Höhe wie im Vorjahr in Aussicht gestellt werden kann.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	562,12	-2,8%
Schaden/Unfall	139,07	+8,6%
Leben	417,16	-6,1%
Kranken	5,89	-1,7%
Kapitalanlagen	3.313,07	+7,0%
EGT	-5,70	n.e.

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DER VERTRAGSBESTAND BELIEF SICH ENDE
2002 AUF 800.000 VERTRÄGE, WAS EINEM
ZUWACHS VON RUND 6,6% ENTSpricht. +++

ÖSTERREICH.

VERSICHERUNG

Nach einem weiteren äußerst schwierigen Jahr für die heimische Versicherungsbranche, geprägt von einer unerfreulichen Kapitalmarktsituation und einem gedämpften Wirtschaftswachstum, musste auch der Lebensversicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2002 erstmals seit fünf Jahren rückläufige Prämieinnahmen um rund 1,9% hinnehmen.

Das bekam im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die s Versicherung, der Versicherungsspezialist der österreichischen Sparkassen und Erste Bank, zu spüren. So musste auch die s Versicherung im Jahr 2002 in einzelnen Sparten leichte Geschäftsrückgänge verzeichnen. Trotz dieser schlechten Vorzeichen ist es der s Versicherung jedoch gelungen, auch im Jahr 2002 Marktführer im Lebensversicherungsbereich zu bleiben.

Zurückzuführen ist diese beachtliche Leistung auf die trotz allem stark wachsende Nachfrage nach Produkten der privaten Eigenvorsorge gegen laufende Prämie, wo die s Versicherung mit einem Prämienvolumen von EUR 234,79 Mio. ein Plus von 12,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2001 erzielen konnte.

Ebenfalls erfreulich sind auch die Zahlen bei den Vertragsabschlüssen: Der Vertragsbestand belief sich mit Ende 2002 auf knapp 800.000 Verträge, was einem Zuwachs von rund 6,6% entspricht.

Marktexpansion 2003

Großes Potential sieht die s Versicherung weiterhin in ihrem Engagement in Zentral- und Osteuropa.

Das große Vorzeigeprojekt ist die Tschechische Republik, wo die s Versicherung seit dem Jahr 2000 knapp 45% an der Pojišťovna České spořitelny hält. Mit einem Prämienvolumen von EUR 111 Mio. im Lebensgeschäft verbesserte sich die Pojišťovna České

spořitelny im Jahr 2002 vom 6. auf den 3. Marktrang. Auch in Ungarn und Kroatien konnten im vergangenen Geschäftsjahr eindrucksvolle Ergebnisse verzeichnet werden. Darüber hinaus kann die s Versicherung einen weiteren Erfolg in Osteuropa vermelden. Im Dezember 2002 hat die Poist'ovňa Slovenskej sporitel'ne die Lizenz für das Lebensversicherungsgeschäft in der Slowakischen Republik erhalten. Aktionäre der Gesellschaft sind die Slovenská sporitel'ňa, die Erste Bank und die s Versicherung zu je einem Drittel.

Vor dem Hintergrund einer geplanten Ausweitung des Prämienvolumens am österreichischen Markt und in den Staaten Zentraleuropas im Jahr 2003 wurde im November 2002 eine Erhöhung der Eigenmittel der s Versicherung um EUR 24,2 Mio. durchgeführt.

Änderung bei Beteiligungsverhältnissen

Im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Beteiligungsstruktur der s Versicherung neu geordnet. Bis dato war die Wiener Städtische Versicherung über ihre Tochter Donau Versicherung mit einem Anteil von 30% an der s Versicherung beteiligt. Von diesen 30% wechselten 20% im Zuge einer Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse an die Erste Bank. Somit hält die Donau Versicherung fortan einen 10%igen Anteil an der s Versicherung. Die s Versicherung hält, so wie die Erste Bank, 5% an der Donau Versicherung.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	736,87	-2,6%
Schaden/Unfall	10,99	+10,8%
Leben	725,88	-2,8%
Kapitalanlagen	4.090,04	+13,2%
EGT	5,41	-55,6%

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DIE KOOPERATIVA PRAG WURDE AUCH 2002
ZUR BESTEN VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT
DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK GEWÄHLT. +++

TSCHECHISCHE REPUBLIK.



Die tschechische Kooperativa ist die größte und bedeutendste ausländische Versicherungsbeteiligung der Wiener Städtischen. Die Erfolgsgeschichte der Kooperativa Prag ist ein Musterbeispiel für partnerschaftliche Beteiligungen österreichischer Firmen in den zentral- und osteuropäischen Staaten. Die Wiener Städtische war bereits an der Gründung der Kooperativa ceskoslovenska druzstevni im Jahr 1990 beteiligt, aus der schließlich die heutige Kooperativa Prag ebenso wie die slowakische Kooperativa Bratislava hervorgingen. Die Wiener Städtische erhöhte sukzessive ihren Anteil an der Kooperativa Prag und besitzt heute rund 95% der Gesellschaft.

Der Versicherungsmarkt der Tschechischen Republik gehört zu den am schnellsten wachsenden Märkten der EU-Beitrittskandidaten der ersten Runde. Sein Gesamtwachstum betrug im Jahr 2002 12,8%, wobei die Sparte Lebensversicherung um 20,8% wuchs, die Nichtlebensversicherung um 8,3%. Die Kooperativa Prag ist die unangefochten zweitgrößte Versicherung des Landes mit einem Marktanteil von fast 20% – größer ist nur die Rechtsnachfolgerin der ehemaligen Monopolversicherung. Mitte des Jahres 2002 konnte die Kooperativa Prag ihren Marktanteil durch die Übernahme des Kfz-Bestandes der Komerční Versicherung noch einmal deutlich ausbauen.

Das einschneidendste Ereignis für das Unternehmen war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2002. Besonders schwer wurde vom Hochwasser die Region in der Umgebung von Budweis, Pilsen und Prag bis hinauf zur nordböhmisches-deutschen Grenze getroffen. Die zahlenmäßig meisten Schäden fielen bei der privaten Haushalt- und Eigenheimversicherung an. Die Kooperativa Prag ist auch Versicherer der Prager U-Bahn und des Prager Zoos, die beide schwer beschädigt wurden. Sofort nach der Hochwasserkatastrophe wurde die Zahl der Schadensbegutachter erhöht und eine Telefon-Hotline eingerichtet. Zur Auszahlung der Versicherungsleistungen an die Geschädigten wurden „fliegende Kassen“ eingerichtet, da die normale Schadensauszahlung über die Post teilweise nicht möglich war.

Der gesamtökonomische Schaden des Jahrhundert-Hochwassers in der Republik Tschechien wird auf rund EUR 3,2 Mrd. geschätzt, wobei davon zwischen EUR 0,8 bis EUR 1,0 Mrd. versichert waren. Die Kooperativa Prag wurde durch die Flutkatastrophe mit ungefähr 10.000 Schadensfällen und einer Schadenhöhe von rund EUR 319 Mio. konfrontiert, wovon allerdings der überwiegende Teil durch Rückversicherungsverträge abgedeckt war.

Die Kooperativa Prag ist heute ein moderner Allspartenversicherer, der ein breites Spektrum an Versicherungslösungen für den Schaden- und Unfall- sowie den Vorsorgebereich anbietet. Ein schnelles und kompetentes Service durch kundenfreundliches Personal mit einem hohen Grad an Flexibilität ist ebenso selbstverständlich wie ein umfangreiches internationales Rückversicherungsprogramm.

Dem Hauptquartier in Prag sind 17 regionale Landesdirektionen unterstellt, die wiederum 205 Geschäftsstellen betreuen. Ende des Jahres 2002 waren fast 3.000 MitarbeiterInnen bei der Kooperativa Prag beschäftigt, die ein abgegrenztes Prämienvolumen von EUR 513,38 Mio. erwirtschafteten, was einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 21,6% bedeutet.

Bei einer im Jahr 2002 durchgeführten Umfrage der Paneuropäischen Gesellschaft für Kultur, Ausbildung und wissenschaftliche Zusammenarbeit erreichte die Kooperativa Prag den hervorragenden vierten Rang unter allen tschechischen Unternehmen. Ziel der Befragung war es, die hundert besten tschechischen Unternehmen herauszufinden. Die Kooperativa Prag wurde dabei zur besten Versicherungsgesellschaft gewählt.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	513,38	+21,6%
Nichtleben	420,96	+17,6%
Leben	92,42	+43,7%
Kapitalanlagen	381,35	+60,8%
EGT	11,08	+0,5%

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DAS JAHR 2002 WAR FÜR DIE KOOPERATIVA BRATISLAVA DAS ERFOLGREICHSTE JAHR IHRER FIRMENGESCHICHTE. +++

SLOWAKISCHE REPUBLIK.



Das Jahr 2002 war für die Kooperativa Bratislava, eine 100%-Tochter der Wiener Städtischen, mit einer Erhöhung des Gesamtprämienvolumens um 73,0% auf EUR 124,06 Mio. das erfolgreichste Jahr in ihrer bisherigen Geschichte. Dank dieses Verkaufserfolges erhöhte sie ihren Marktanteil von 9,6% auf 14,6% und baute damit ihren zweiten Markttrug weiter aus. Die Gesellschaft verfügt heute mit acht Landesdirektionen, 75 Geschäftsstellen und über 300 Verkaufsvertretungen über ein dichtes Distributionsnetz in der gesamten Slowakischen Republik.

Eines der wichtigsten Ereignisse am slowakischen Versicherungsmarkt war im Jahr 2002 die zu Jahresbeginn durchgeführte Demonopolisierung des Kfz-Haftpflichtmarktes, die für die Kooperativa Bratislava zu einem großen Erfolg wurde, da sie rund ein Viertel des Gesamtmarktes für sich gewinnen konnte. Fast 400.000 Fahrzeuge wurden bis Februar 2002 bei der Kooperativa Bratislava und ihrer Tochter Komunálna haftpflichtversichert. Das durch die vielen neuen Kunden entstandene Cross-Selling-Potential wurde von den beiden slowakischen Versicherungen konsequent genutzt und trug zum hervorragenden Verkaufsergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres bei.

Zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit hat die Kooperativa Bratislava im Laufe des Jahres ihr Portefeuille um neue Produkte erweitert: im Bereich der Lebensversicherung beispielsweise um die Ab- und Erlebensversicherung mit rückzahlbarer Einmalprämie, im Bereich der Nichtlebensversicherung um

mehrere neue Versicherungsprodukte, wie z.B. die Berufshaftpflichtversicherung, Produkthaftpflichtversicherung und Haushaltsversicherung.

Gemeinsam mit ihrer Tochter, der Komunálna, wurde die Firma Slovexperta gegründet. Die Slovexperta ist eine auf Kfz-Schadensbegutachtung spezialisierte Firma, die Besichtigungen und Reparaturkostenberechnungen bei unfallgeschädigten Fahrzeugen mittels modernster Technologien durchführt. Dadurch kam es zu einer beträchtlichen Beschleunigung und Qualitätssteigerung in der Schadenabwicklung der Kfz-Sparte.

Die exzellente Arbeit der Gesellschaft auf dem slowakischen Versicherungsmarkt wurde im Jahr 2002 gleich mehrmals gewürdigt. So erhielt sie die Auszeichnung „Versicherungsgesellschaft des Jahres 2002“ von der Wirtschaftswochenzeitung „trend“, eine Auszeichnung, die zum ersten Mal verliehen wurde und bei der die Kooperativa Bratislava als klarer Sieger hervorging. Nach einer Studie des Institutes „Symsite Research“ ist die „Variant Kapital“ der Kooperativa Bratislava das beste Lebensversicherungsprodukt der Slowakischen Republik.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	124,06	+73,0%
Nichtleben	80,53	+95,6%
Leben	43,54	+42,7%
Kapitalanlagen	147,43	+35,9%
EGT	4,53	+21,9%

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DIE KOMUNÁLNA IST EIN ALLSPARTEN-
VERSICHERER, DER VOR ALLEM IM KOMMUNAL-
BEREICH TÄTIG IST. +++

SLOWAKISCHE REPUBLIK.



Die 1994 gegründete slowakische Komunálna steht seit dem Jahr 2001 zu 95,14 % im Besitz der Kooperativa Bratislava, die wiederum eine 100%-Tochter der Wiener Städtischen ist. Die Komunálna ist ein Allspartenversicherer, der vor allem im Kommunalbereich tätig ist. Zu den wichtigsten Kunden zählen Gemeinden und Städte sowie Unternehmen in deren Besitz. Auch Lebensversicherungen bilden einen beträchtlichen Teil des Portfolios.

Das Jahr 2002 stand in der Komunálna ganz im Zeichen von internen Umstrukturierungen. Durch die Trennung von Verkauf und Leistung wurden zwei neue, eigenständige Bereiche geschaffen, um den Erfordernissen des Marktes noch besser entsprechen zu können.

Gemeinsam mit der Kooperativa Bratislava gründete die Komunálna die Sloveperta, eine Gesellschaft zur Kfz-Schadensbegutachtung, um die Effizienz bei der Kfz-Schadenabwicklung zu optimieren.

Aufgrund der am Jahresanfang 2002 erfolgten Liberalisierung des Kfz-Marktes konnte die Komunálna ihre Marktposition im Kfz-Bereich weiter ausbauen.

In der Nichtlebenssparte konnte eine Steigerungsrate der abgegrenzten Bruttoprämie in der Höhe von 36,0 % verglichen mit dem Vorjahr erzielt werden, in der Lebensversicherung von 31,7 %. Insgesamt stieg die abgegrenzte Bruttoprämie um 34,8 %.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Slowakischen Republik im Jahr 2002 war sehr positiv. Im Jahr 2002 erhöhte sich bei relativ niedriger Inflation (3,4 %) das BIP-Wachstum auf erfreuliche 4,0 %.

Auch blieb die Slowakische Republik im August 2002 von der Flutkatastrophe in den Nachbarländern weitgehend verschont.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	9,50	+34,8 %
Nichtleben	6,83	+36,0 %
Leben	2,67	+31,7 %
Kapitalanlagen	13,47	+11,4 %
EGT	1,15	+60,3 %

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DAS PRODUKT I-MAX WURDE IM JAHR 2002
ZUM BESTEN UNFALLVERSICHERUNGSPRODUKT
DEUTSCHLANDS GEWÄHLT. +++

DEUTSCHLAND.

InterRisk 
VERSICHERUNGEN

Die auf Unfallversicherungen spezialisierte deutsche InterRisk Versicherung, an der die Wiener Städtische schon seit einigen Jahren beteiligt war, ist seit Anfang 2002 im vollständigen Eigentum der Wiener Städtischen. Die InterRisk wiederum ist alleiniger Eigentümer der InterRisk Lebensversicherung.

InterRisk

Die InterRisk konnte in der Nichtlebensversicherung neuerlich mit einer Steigerung der abgegrenzten Bruttoprämien von 4,8% ein weit über dem Markt in Deutschland liegendes Wachstum erzielen.

Besonders in der Unfallversicherung, in der über 70% der Prämieinnahmen der InterRisk erzielt werden, konnte mit einer Steigerungsrate von 6,6% gegenüber einem Marktwachstum von 1% ein deutlich überdurchschnittliches Ergebnis erwirtschaftet werden. Dies ist auf die innovative Produktpolitik der InterRisk zurückzuführen. Das Versicherungskonzept „i-Max“ wurde im Rahmen des Versicherungsawards der Zeitschrift „Finanzwelt“ als die beste deutsche Unfallversicherung des Jahres 2002 ausgezeichnet.

Die deutlichen Prämienzuwächse in der Nichtlebensversicherung sind auf die weit reichende Erneuerung des Angebots in sämtlichen Sparten der privaten Unfall-, Haftpflicht- und Sachversicherung zurückzuführen.

Besonders erfolgreich ist der neue Hausrat-Versicherungstarif, der sich nicht mehr nach großflächigen Postleitzahlzonen richtet, sondern auf Grundlage einer

mikrobiografischen Datenbank nach Straße und Hausnummer des Kunden differenziert.

InterRisk Lebensversicherung

In der Lebensversicherung, wo die InterRisk Lebensversicherung in den letzten Jahren vor allem in der Risikoversicherung erhebliche Zuwächse verzeichnen konnte, ist es gelungen, entgegen dem Markttrend durch eine konservative Kapitalanlagepolitik die stillen Reserven zu erhöhen. Nachdem die meisten Lebensversicherungsgesellschaften in Deutschland die Überschussbeteiligungen der letzten Jahre erheblich reduzieren mussten, ist die InterRisk Lebensversicherung mit ihrer Gewinnbeteiligung im Wettbewerb sehr gut positioniert. In dieses günstige Marktumfeld hinein ist die InterRisk Lebensversicherung Anfang 2003 mit neuen Tarifen in der Kapitallebensversicherung mit Leibrentenversicherung gestartet.

KENNZAHLEN *)

InterRisk Versicherungs-Aktiengesellschaft

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	48,98	+4,8%
Kapitalanlagen	166,49	+162,0%
EGT	4,93	+45,6%

KENNZAHLEN *)

InterRisk Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	38,76	+4,6%
Kapitalanlagen	234,58	+2,5%
EGT	0,29	+70,4%

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ VIENNA LIFE: IMPULSE AUS DEM FONDSGEBUNDENEN EINMALERLAGSGESCHÄFT. +++ KUPALA: POSITIVE ENTWICKLUNG HÄLT WEITER AN. +++

LIECHTENSTEIN.



Die im Jahr 2000 von der Wiener Städtischen gegründete Vienna Life mit Sitz in Schaan, Liechtenstein, entwickelte sich auch im Jahr 2002 planmäßig. Die Vienna Life ist eine reine Lebensversicherung, die ihren Kunden speziell an deren Bedürfnisse angepasste Produkte und individuelle Lösungen unter Nutzung der Vorteile des Finanzplatzes Liechtenstein anbieten kann.

Die abgegrenzten Bruttoprämien stiegen auf EUR 5,64 Mio., was ein Plus von 156,5 % bedeutet.

Der Hauptimpuls der Prämienentwicklung kam weiterhin vom fondsgebundenen Einmalerlagsgeschäft, das nach wie vor den überwiegenden Umsatzanteil ausmacht. Der regionale Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten lag im Jahr 2002 in der Schweiz und in Österreich. Neben klassischen Er- und Ablebensversicherungen, Erlebensversicherungen und Risikoversicherungen gegen laufende Prämienzahlung bietet die Vienna Life vor allem fondsgebundene Lebensversicherungen unterschiedlicher Risikokategorien an.

Im Jahr 2002 wurde begonnen, das EDV-Verwaltungssystem um die fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung zu erweitern, die seit dem Frühjahr 2003 nun das Produktangebot der Vienna Life ergänzt.

Für das Jahr 2003 ist mit einem weiteren deutlichen Prämienzuwachs zu rechnen, da vor allem durch die bereits eingeleitete Ausweitung der Vertriebsaktivitäten ein entsprechender Neugeschäftszuwachs zu erwarten ist.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	5,64	+ 156,5 %
Leben	5,64	+ 156,5 %
Kapitalanlagen	12,95	+ 70,5 %
EGT	-0,66	n.e.

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

WEISSRUSSLAND.



Mitte 2002 erwarb die Wiener Städtische von ihrer polnischen Tochtergesellschaft Compensa Anteile in der Höhe von 33,1 % an der weißrussischen Kupala. Weißrussland ist wirtschaftlich noch nicht so weit entwickelt wie die anderen zentral- und osteuropäischen Länder, in denen die Gruppe Wiener Städtische vertreten ist, die Entwicklung ist jedoch sehr positiv. Im Jahr 2002 konnte ein BIP-Wachstum von 4,1 % erzielt werden, was deutlich über dem EU-Schnitt liegt.

Der Sachversicherer Kupala mit Sitz in Grodno wurde 1993 gegründet, beschäftigt rund 250 MitarbeiterInnen und kann auf ein gut ausgebautes Vertriebsnetz mit zehn Niederlassungen im ganzen Land bauen. Produktschwerpunkt sind Kfz- und Industrieversicherungen sowie Versicherungsprodukte gegen Finanzrisiken.

Im Jahr 2002 konnte die Kupala abgegrenzte Bruttoprämien in der Höhe von EUR 1,67 Mio. erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Versicherungsverträge um 40 %. Das Unternehmen hält damit 3 % vom weißrussischen Versicherungsmarkt und nimmt den achten Rang unter den weißrussischen Versicherern ein.

Für das Jahr 2003 ist die Verlegung der Unternehmenszentrale von Grodno in die Hauptstadt Minsk vorgesehen. Die Wiener Städtische plant, ihren Anteil an der Kupala auf bis zu den nach der derzeitigen Gesetzeslage höchstmöglichen 49 % aufzustocken und gemeinsam mit ihr das Lebensversicherungsgeschäft auszubauen. Die Lebensversicherungssparte befindet sich in Weißrussland noch in den Kinderschuhen.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	1,67	+ 51,7 %
Nichtleben	1,67	+ 51,7 %
Kapitalanlagen	2,91	+ 108,9 %
EGT	0,61	+ 53,9 %

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DER UNGARISCHE VERSICHERUNGSMARKT
GEHÖRTE 2002 MIT EINEM PLUS VON 20% ZU
DEN DYNAMISCHSTEN MÄRKTEN EUROPAS. +++

UNGARN.

UNION BIZTOSÍTÓ

Seit Ende 1999 ist die Union Biztosító im 100%igen Eigentum der Wiener Städtischen. Ursprünglich bot sie nur Lebensversicherungen an, inzwischen wird aber auch das Angebot an Nichtlebensversicherungen kontinuierlich ausgebaut.

Im Jahr 2002 konnte die Gesellschaft ihre Gesamtprämieinnahmen um 24,7% auf EUR 22,26 Mio. erhöhen, davon wurden EUR 19,72 Mio. in der Lebens- und EUR 2,55 Mio. in der Nichtlebensversicherungssparte erwirtschaftet. Durch die hervorragende Prämienentwicklung der letzten Jahre hat es die Union Biztosító geschafft, ihre Prämieinnahmen in den letzten drei Jahren beinahe zu verdreifachen und ihre Position unter den mittelgroßen Gesellschaften am ungarischen Markt zu festigen.

Im Geschäftsjahr 2002 ist es vor allem gelungen, Lebensversicherungen gegen laufende Prämienzahlung zu forcieren, die der Schlüssel zu einem kontinuierlichen Wachstum sind. In diesem wichtigen Segment erhöhten sich die Prämieinnahmen um 41%.

Weiters wurde im Jahr 2002 ein besonderer Nachdruck auf die Produktentwicklung im Nichtlebensbereich gelegt. Zu Jahresbeginn des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden zwei neue Unfallprodukte eingeführt, im zweiten Halbjahr wurde das Vermögens- und Haftpflichtversicherungspaket für Klein-

und Mittelbetriebe modernisiert. Im Jahr 2003 begann die Union Biztosító mit dem Verkauf von Kfz-Versicherungen.

Der ungarische Versicherungsmarkt gehörte im Jahr 2002 mit einem Wachstum von fast 20% zu den sich am dynamischsten entwickelnden Märkten Europas. Nachdem im Jahr 2001 die Lebensversicherungsprämien geringfügig zurückgegangen waren, haben sich im folgenden Jahr wieder beide Sparten (Leben und Nichtleben) überaus positiv entwickelt.

Da auch in den nächsten Jahren mit einem vergleichbaren Marktwachstum gerechnet werden kann, ist es Ziel der Union Biztosító, verstärkt die Nichtlebenssparte aufzubauen, um dadurch neben der bereits sehr wachstumsstarken Lebensversicherungssparte ein weiteres Standbein am Markt zu erhalten und das Unternehmen vermehrt zu einem Allspartenversicherer auszubauen.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	22,26	+24,7%
Nichtleben	2,55	+43,8%
Leben	19,72	+22,6%
Kapitalanlagen	49,43	+47,8%
EGT	-3,38	n.e.

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DAS GESCHÄFTSJAHR 2002 WAR VOR ALLEM
GEPRÄGT DURCH DIE VORBEREITUNGEN FÜR
DIE FUSION MIT DER HEROS IM JAHR 2003. +++

POLEN.



COMPENSA Sachversicherung

Grupa Wiener Städtische
HUK-COBURG

Seit Sommer 2001 ist die Wiener Städtische über die HUK-Coburg Auslandsbeteiligungs GmbH gemeinsam mit der deutschen HUK-Coburg Versicherung an der polnischen Versicherungsgesellschaft Compensa beteiligt. Die Compensa war eines der ersten privaten Versicherungsunternehmen, das nach dem politischen Umbruch in Polen ins Leben gerufen wurde, was dazu geführt hat, dass der Markenname bestens etabliert ist.

Gegründet wurde das Unternehmen schon im März 1990 von der PZU und der WARTA, den beiden ehemaligen Monopolversicherern in Polen. Nach einem rasanten Wachstum bietet die Compensa heute Produkte aus nahezu allen Bereichen der Nichtlebenssparte an, wobei mit rund 70% des Portfolios der Schwerpunkt auf der Kfz-Versicherung liegt.

Die Compensa ist der zwölftgrößte polnische Versicherer in der Nichtlebenssparte. Ende 2002 erfolgte der Rückzug von der Warschauer Börse als Voraussetzung für die Mitte 2003 geplante Fusion mit der Heros, der zweiten polnischen Sachversicherungsgesellschaft der Gruppe Wiener Städtische.

Das Geschäftsjahr 2002 war vor allem geprägt von den Vorbereitungen für die Fusion der beiden Sachversicherungsgesellschaften. Die Zusammenführung der EDV-Systeme, die Reorganisation der Zentrale und die Einführung eines Trainingsprogrammss für alle MitarbeiterInnen wurden erfolgreich abgeschlossen. Außerdem wurde eine gemeinsame Marketingkampagne mit Schwerpunkt auf der Kfz-Versicherung durchgeführt.

Mit Schaffung mehrerer regionaler Kundenzentren wurde die Servicequalität weiter erhöht. Die mit Unterstützung des Miteigentümers HUK-Coburg aufgebauten Kundenzentren wickeln die von den Kunden gemeldeten Schäden vor Ort ab, was zu einer beträchtlichen Beschleunigung der gesamten Schadenbearbeitung führt. Für 2003 ist ein weiterer Ausbau der Kundenzentren vorgesehen.

KENNZAHLEN NICHTLEBEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	37,14	-24,4 %
Nichtleben	37,14	-24,4 %
Kapitalanlagen	32,33	-20,4 %
EGT	-3,12	n.e.

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ COMPENSA: HOHE PRÄMIENZUWÄCHSE AUCH
IN DEN NÄCHSTEN JAHREN. +++ HEROS: SPEZIA-
LIST FÜR INDUSTRIEVERSICHERUNGEN. +++

POLEN.



COMPENSA Lebensversicherung

Grupa Wiener Städtische
HUK-COBURG

Im Herbst 2002 kam es zur Fusion der beiden Lebensversicherungsgesellschaften der Wiener Städtischen auf dem polnischen Markt. Die Compensa Leben wurde mit der Vienna Life verschmolzen, der Abschluss der Fusion war die Streichung der Vienna Life aus dem Handelsregister am 13. November. Das Sortiment der Compensa Leben wurde um die Produkte der Vienna Life ergänzt, die Marke Vienna Life bleibt als Name erhalten und steht weiter für eine eigenständige Produktlinie, die hohen Ansprüchen gerecht wird.

Die Aktionäre der fusionierten Gesellschaft Compensa Leben sind die Wiener Städtische mit rund 75 % und die HUK-Coburg mit rund 25 % der Anteile. Die neue Gesellschaft Compensa Leben nimmt auf dem polnischen Lebensversicherungsmarkt den 13. Rang ein. Erklärtes Ziel für das Jahr 2003 ist der Sprung unter die Top 10 am Markt durch eine Intensivierung der Marketingaktivitäten.

Im Jahr 2002 kam es zu einer Reorganisation des Vertriebsnetzes. Sowohl der eigene Vertrieb als auch der Agenturvertrieb wurden neu ausgerichtet und die Anzahl der Versicherungsagenten erhöht. Durch genau festgelegte Verkaufspläne, ein neues Provisionssystem und eine verbesserte Ausbildung wurde sichergestellt, die hohen Prämienzuwächse der vergangenen Jahre auch in den nächsten Jahren zu erreichen.

In der fusionierten Gesellschaft betreuten zum Jahresende 2002 184 MitarbeiterInnen in 19 Landesdirektionen und 35 Filialen rund 100.000 Kunden.

Im Kennzahlenblock sind die abgegrenzten Bruttoprämien der Vienna Life für die ersten 11 Monate des Jahres 2002 nicht enthalten. Diese betragen EUR 1,61 Mio.

KENNZAHLEN LEBEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	12,94	n.e.
Leben	12,94	n.e.
Kapitalanlagen	7,89	n.e.
EGT	-7,25	n.e.

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

POLEN.



Die erste polnische Versicherungsgesellschaft, an der sich die Wiener Städtische im Jahr 1998 beteiligte, war die schon 1992 gegründete Heros. Das Kerngeschäft der Sachversicherungsgesellschaft Heros bestand vor allem in komplexen Industrierversicherungen, in den letzten Jahren wurden jedoch auch vermehrt Versicherungen für den Massenmarkt angeboten. Nach einigen Veränderungen in der Eigentümerstruktur betrug Ende 2002 der Anteil der Wiener Städtischen an der Heros annähernd 100 Prozent vom Grundkapital.

Die Heros wird im Laufe des Jahres 2003 mit der Compensa Sachversicherung fusioniert werden. Das Geschäftsjahr 2002 war geprägt von den Vorbereitungen für den Zusammenschluss. Die Verschmelzung der beiden Sachversicherungen wurde wirtschaftlich sinnvoll, da die Gruppe Wiener Städtische nach der Beteiligung an der Compensa im Jahr 2002 mit zwei Sachversicherungsgesellschaften am polnischen Markt vertreten war.

Durch die Zusammenlegung werden sich beträchtliche Synergieeffekte ergeben, die zu Kostensenkungen bei gleichzeitiger Optimierung der Qualität bei der neuen Gesellschaft führen werden. Das neue Unternehmen wird über das langjährige Know-how der MitarbeiterInnen zweier erfolgreicher Versicherungen verfügen. Da die Marke „Compensa“ einen noch höheren Bekanntheitsgrad als Heros besitzt, wird das fusionierte Unternehmen den Namen Compensa tragen.

Die im Jahr 2002 um 17,0 % gesunkenen abgegrenzten Bruttoprämien der Heros sind unter dem Aspekt der Vorbereitungen auf die Fusion zu sehen.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	21,03	-17,0 %
Nichtleben	21,03	-17,0 %
Kapitalanlagen	27,38	+27,1 %
EGT	-9,53	n.e.

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DIE KVARNER WIENER STÄDTISCHE ERZIELTE
IM JAHR 2002 EIN PRÄMIENWACHSTUM VON
118,9 % IM VERGLEICH ZUM VORJAHR. +++

KROATIEN.



Die Kvarner Wiener Städtische mit Sitz in Rijeka entstand als Kompositversicherer durch die Verschmelzung der Gesellschaften Wiener Städtische osiguranje, die fast nur im Sachversicherungsbereich tätig war, und der Lebensversicherung Kvarner osiguranje im Jahr 2001. Der Anteil der Wiener Städtischen an der Kvarner Wiener Städtischen konnte im Lauf des Jahres 2002 durch den Zukauf von weiteren Aktien von 74,63 % auf 92,01 % erhöht werden.

Ende des Jahres 2002 wurde eine Kapitalerhöhung in der Höhe von 7.560.000 kroatischen Kuna (EUR 1 Mio.) auf nun insgesamt 67.570.020 kroatische Kuna (EUR 8.937.857 Mio.) durchgeführt, um die rasche Expansion zu finanzieren.

Die Kvarner Wiener Städtische erreichte im Jahr 2002 ein Prämienvolumen von insgesamt EUR 12,56 Mio. Dies entspricht einem Prämienwachstum von 118,9% im Vergleich zum Vorjahr – was die höchste Wachstumsrate am gesamten kroatischen

Versicherungsmarkt bedeutet. Wesentliche Schritte im Jahr 2002 waren der Ausbau des landesweit flächendeckenden Verkaufsnetzes und die Intensivierung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Steiermärkischen Sparkasse bzw. der Erste Bank.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Kroatien verlief im Jahr 2002 überaus erfreulich: Bei einer Inflationsrate von 2 % stieg im Jahr 2002 das BIP in Kroatien um 4 %. Die Auslandsinvestitionen nahmen im Vergleich zum Vorjahr stark zu, wobei Österreich der wichtigste ausländische Investor in Kroatien ist.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	12,56	+118,9%
Nichtleben	6,16	+181,7%
Leben	6,40	+80,2%
Kapitalanlagen	12,96	+38,7%
EGT	-1,14	n.e.

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DIE UNITA ÜBERNAHM IM JAHR 2002 MIT
DER AGRAS DIE GRÖSSTE AGRARVERSICHERUNG
RUMÄNIENS. +++

RUMÄNIEN.



Die Unita Versicherung war die erste in Rumänien gegründete Versicherungsgesellschaft mit gänzlich privatem Kapital. Mit ihrer Gründung am 3. September 1990 in der Stadt Temesvar wurde das ein halbes Jahrhundert andauernde Versicherungsmonopol des Staates beendet.

Ursprünglich wurden nur Lebensversicherungen verkauft, seit 1996 bereicherten auch Nichtlebensversicherungen die Produktpalette. Seit Mitte 2002 ist die Wiener Städtische zu 100% Eigentümer der Unita.

Im Oktober 2002 erwarb die Unita über 54% an der Agras Omniasig, der führenden Landwirtschaftsversicherung Rumäniens.

Für das Jahr 2003 ist ein weiterer Ausbau des Ver-

kaufsnetzes vorgesehen. Der derzeitige Marktanteil von rund 4% soll auf 5% ausgeweitet werden.

Im Geschäftsjahr 2002 erzielte die Unita abgegrenzte Bruttoprämien von EUR 15,83 Mio., was einer Steigerung von 77,8% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	15,83	+77,8%
Nichtleben	11,78	+74,5%
Leben	4,05	+88,2%
Kapitalanlagen	14,27	+27,7%
EGT	-1,89	n.e.

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ DIE AGRAS ERZIELTE IM JAHR 2002 EIN
PRÄMIENWACHSTUM VON MEHR ALS 60%
GEGENÜBER DEM VORJAHR. +++

RUMÄNIEN.



Im Oktober 2002 kam es zur Übernahme der Mehrheit an der Agras Omniasig, der mit Abstand größten Landwirtschaftsversicherung Rumäniens durch die Wiener Städtische-Tochter Unita. Weitere Aktionäre sind die Raiffeisen Bank sowie Kleinaktionäre. Der Marktanteil der Agras in diesem Segment betrug im Jahr 2002 über 50%.

Die Agras notiert seit Juli 1999 als erstes und bisher einziges Versicherungsunternehmen Rumäniens an der Bukarester Börse. Gegründet wurde die Agras schon 1992, seit 1993 ist sie Marktführer im Bereich landwirtschaftliche Versicherungen aller Art.

2001 kam es zur Fusion zwischen der Agras als übernehmendes Unternehmen und der Omniasig Asigurari Agricole mit darauffolgender Namensänderung in Agras Omniasig. Die Agras Omniasig verfügt landesweit über 44 Geschäftsstellen und 45 untergeordnete Agenturen. Zu Jahresende 2002 waren rund 180 MitarbeiterInnen fest angestellt.

Hauptversicherungszweig der in der Hauptstadt Bukarest ansässigen Agras Omniasig sind Landwirtschaftsversicherungen, wie beispielsweise Versicherungen gegen Hagel- und Sturmschäden, Frostschäden, Überflutungen und Vermurungen der landwirtschaftlich genutzten Flächen, weiters auch Versicherungen für Nutztiere (Seuche, Unfall, Tod). Auf Anfrage kann bei der Agras jede in Rumänien angebaute Feldfrucht versichert werden.

Daneben ist das Unternehmen auch in der Schaden- und Unfallversicherung (Eigenheim-, Haushalt-, Transport-, Kfz-Kasko-, Kranken- und Haftpflichtversicherung) tätig. Ein Schwerpunkt hierbei ist wiederum die Versicherung von Bauernhöfen, landwirtschaftlichen Maschinen wie beispielsweise Traktoren oder sonstiger Ausrüstung aller Art im Zusammenhang mit landwirtschaftlicher Tätigkeit. Auch Kranken- und Unfallversicherungen für Landarbeiter werden verkauft.

Die Agras erreichte im Jahr 2002 ein Prämienvolumen von rund EUR 3,81 Mio., was ein Wachstum von 61,3% im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Die versicherte landwirtschaftliche Fläche hat im Jahr 2002 die 1-Millionen-Hektar-Grenze überschritten.

Das renommierte rumänische Wirtschaftsmagazin „Primm“ wählte die Wiener Städtische aufgrund ihrer Investition in die Agras Omniasig zum besten ausländischen Investor des Jahres 2002.

KENNZAHLEN *)

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	3,81	+ 61,3 %
Nichtleben	3,81	+ 61,3 %
Kapitalanlagen	4,13	+ 7,5 %
EGT	0,53	+ 45,9 %

*) siehe Anmerkung auf Seite 84

+++ IM JAHR 2002 STIEG DIE WIENER STÄDTISCHE
MIT DEM KAUF DER BULGARSKI IMOTI IN DEN
BULGARISCHEN VERSICHERUNGSMARKT EIN. +++

BULGARIEN.



Im Jahr 2002 stieg die Wiener Städtische mit dem Kauf der im Jahr 1994 gegründeten Bulgarski Imoti in den bulgarischen Versicherungsmarkt ein. Entscheidende Einflussfaktoren für das Engagement an der Bulgarski Imoti sind die sehr gute Vertriebs- und Filialstruktur, das ausgezeichnete Management und die hoch qualifizierten MitarbeiterInnen gewesen. Weiters zeigen auch die makroökonomischen Rahmenbedingungen alle Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Versicherungsmarktes. Bulgarien bietet mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 4% sowohl für das Jahr 2001 als auch für das Jahr 2002 eine solide Basis für eine stabile gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die Inflation betrug im Jahr 2002 – nach 7,4% im Jahr 2001 – nur mehr 5,8%. Für das Jahr 2003 wird von einer Erhöhung des Wirtschaftswachstums bei gleichzeitig weiterem Rückgang der Inflationsrate ausgegangen.

Die Bulgarski Imoti erzielte im Sach- und Lebensversicherungsgeschäft im Jahr 2002 abgegrenzte Prämieinnahmen in der Höhe von EUR 19,94 Mio. und erreichte damit den sechsten Platz unter den bulgarischen Versicherungsgesellschaften.

In der Sachversicherung, die von den vier größten Versicherungsgesellschaften mit einem Marktanteil

von gemeinsam mehr als 70% dominiert wird, nimmt die Bulgarski Imoti den zehnten Rang ein. In der Sparte Lebensversicherung erzielte die Bulgarski Imoti den zweiten Rang. Die Lebensversicherung zeichnete sich im Jahr 2002 durch ein überproportionales Wachstum aus, was vor allem auf die zuletzt äußerst günstigen steuerlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen war. Aufgrund der Tatsache, dass der Lebensversicherungsmarkt in Bulgarien noch immer unterentwickelt ist, ist auch in den nächsten Jahren mit einem hohen Wachstumspotential zu rechnen.

KENNZAHLEN NICHTLEBEN ^{*)}

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	4,72	+17,7%
Nichtleben	4,72	+17,7%
Kapitalanlagen	3,86	111,4%
EGT	0,02	n.e.

KENNZAHLEN LEBEN ^{*)}

in Mio. EUR	2002	Veränderung zu 2001
Abgegrenzte Bruttoprämie	15,22	+340,4%
Leben	15,22	+340,4%
Kapitalanlagen	4,24	+4,7%
EGT	0,19	+261,9%

^{*)} siehe Anmerkung auf Seite 84

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2003.

Während aufgrund der vorliegenden Wirtschaftsprognosen für Westeuropa und Nordamerika im Jahr 2003 weiterhin von einem verhaltenen Wachstum der Wirtschaft auszugehen ist, wird für die zentral- und osteuropäischen Länder mit einer deutlich dynamischeren Wirtschaftsentwicklung gerechnet. Für den Versicherungsmarkt dieser Region bedeutet das ein weiterhin stark überdurchschnittliches Prämienwachstum. Die vorläufigen Ergebnisse des ersten Quartals 2003 der Gruppe Wiener Städtische bestätigen dies in eindrucksvoller Weise.

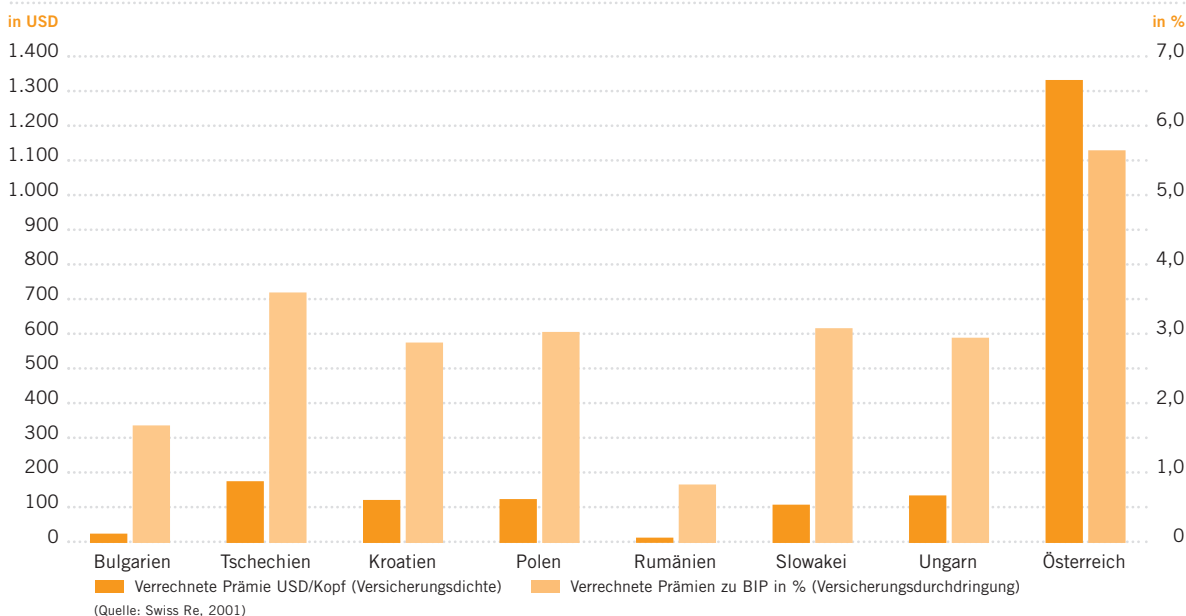
Mit BIP-Zuwächsen von durchschnittlich 3,5% im Jahr 2002 und erwarteten fast vier Prozent für 2003 sind die Länder in Zentral- und Osteuropa eine der dynamischsten Wachstumsregionen der Welt – trotz der vorherrschenden schwierigen Konjunkturlage in der Europäischen Union, die sich natürlich auch in diesen Ländern dämpfend auf das Wachstumstempo auswirkt. Hand in Hand mit den hohen BIP-Zuwächsen wird auch im Jahr 2003 und in den nächsten Jahren das Durchschnittseinkommen in der Region weiter steigen. Der EU-Beitritt von Polen, Ungarn sowie der Tschechischen und Slowakischen Republik schon im Jahr 2004 wird diese Entwicklung noch einmal beschleunigen.

Derzeit besteht in den zentral- und osteuropäischen Ländern in Bezug auf Versicherungsdichte (Prä-

mien/Einwohner) und Versicherungsdurchdringung (Prämien/BIP) noch ein beträchtlicher Aufholbedarf. Mit steigendem Wohlstand wächst jedoch der Bedarf an Versicherungsschutz, sowohl im Lebens- als auch im Nichtlebensversicherungsbereich. Im Privatkundengeschäft boomt vor allem die Lebensversicherung, da immer mehr Menschen die notwendigen Mittel für eine private Altersvorsorge zur Verfügung haben und sich nicht ausschließlich auf die bestehenden staatlichen Pensionssysteme verlassen wollen.

Die Gruppe Wiener Städtische hat als internationale Versicherungsgruppe die besten Voraussetzungen, am Wirtschaftsaufschwung in der Region Zentral- und Osteuropas teilzuhaben und auch mitzuwirken. Die Gruppe Wiener Städtische wird in den nächsten Jahren auf das bereits Erreichte aufbauen. Vorrangiges Ziel ist es, am Wachstum des Versicherungsmarktes weiterhin überproportional teilzunehmen und dadurch den Marktanteil der Gruppenunternehmen auf den jeweiligen Märkten kontinuierlich zu steigern. Größere Neuerwerbungen sind nicht eingeplant. Ein Ziel ist auch die Schaffung und Sicherung einheitlicher Qualitätsstandards, um den Versicherungsnehmern in allen 13 Ländern, in denen die Gruppe derzeit tätig ist, eine ausgezeichnete Betreuung zukommen lassen zu können.

VERSICHERUNGSDICHTE UND VERSICHERUNGSDURCHDRINGUNG



WIENER STÄDTISCHE INTERNATIONAL.

Kooperativa pojistovna, a.s.

Templova 747
CZ-110 01 Praha 1
Telefon: 00420 2210 00 111
Fax: 00420 2210 00 410
www.koop.cz

Kooperativa poisťovňa, a.s.

Stefanovicova 4
SK-816 23 Bratislava
Telefon: 00421 2 57 299 198
Fax: 00421 2 57 299 199
www.koop.sk

Komunálna poisťovňa, a.s.

Horna ul. 25
SK-974 01 Banska Bystrica
Telefon: 00421 48 412 58 36
Fax: 00421 48 412 58 38
www.kpas.sk

Vienna-Life Lebensversicherung AG

Wagnerweg 6
FL-9494 Schaan
Telefon: 00423 235 06 60
Fax: 00423 235 06 69
vienna.life@supra.net

InterRisk Wiesbaden

Karl-Bosch-Straße 5
D-65203 Wiesbaden
Telefon: 0049 611 2787 205
Fax: 0049 611 2787 222
www.interrisk.de

Kupala

BLK 6A Bulvar Leninskogog Komsomola
BY-230009 Grodno
Telefon: 00375 152 33 16 99
Fax: 00375 152 78 46 56
www.kupala.by

Union Biztosító Rt.

Baross u. 1
H-1082 Budapest
Telefon: 0036 1 486 42 00
Fax: 0036 1 486 43 91
www.unionbiztosito.hu

Towarzystwo Ubezpieeniowe Compensa S.A.

ul. Lucka 13
PL-00-842 Warszawa
Telefon: 0048 22 620 95 65
Fax: 0048 22 620 45 97
www.compensa.com.pl

WIENER STÄDTISCHE INTERNATIONAL.

Bankowe Towarzystwo Ubezpieczeń i Reaskuracji HEROS S.A.

ul. Rydygiera 21
PL-01-793 Warszawa
Telefon: 0048 22 639 77 77
Fax: 0048 22 639 75 15
www.compensa.com.pl

Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie Compensa S.A.

ul. Lucka 7-9
PL-00-842 Warszawa
Telefon: 0048 22 658 69 07
Fax: 0048 22 658 64 10
www.compensazycie.com.pl

Kvarner Wiener Städtische osiguranje d.d.

Grahorova 13
HR-1000 Zagreb
Telefon: 00385 1 39 09 060
Fax: 00385 1 39 09 077
www.kvarner-wiener-osig.com

Wiener Städtische Osiguranje a.d. Beograd

Bulevar Mihajla Pupina 10a
11070 Novi Beograd
Telefon: 00381 11 135 760
Fax: 00381 11 137 403
www.wiener.co.yu

Unita S.A.

Str. Ofcea 9
RO-1900 Timisora
Telefon: 0040 256 190 308
Fax: 0040 256 201 349
www.unita.ro

S.C. AGRAS S.A.

Str. Phlippide nr. 9B, Sektor 2
RO-70259 Bucuresti
Telefon: 0040 21 210 81 63
Fax: 0040 21 211 42 76
agra@adisys.ro

Bulgarski Imoti

Alabin Str. 56
BG-1000 Sofia
Telefon: 00359 2 988 80 05
Fax: 00359 2 988 11 46
www.bulgarskiiimoti.bg

Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG Italia

Via Cristoforo Colombo 149
I-00147 Roma
Telefon: 0039 06 51 0700 11
Fax: 0039 06 51 070 129
wiener@wieneritalia.com

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002

AKTIVA			2002	2001
in EUR				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert			1.161.745,34	1.279.243,87
II. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes			14.499.007,36	2.781.199,76
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			14.602.330,76	11.209.227,98
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			30.263.083,46	15.269.671,61
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten			1.207.894.997,20	1.221.270.160,07
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	70.939.032,47			
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	45.848.661,64			
3. Beteiligungen				
Equity-Konsolidierung	77.066.576,12			
Sonstige	385.375.845,82			
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	189.464.942,51	768.695.058,56		774.907.462,55
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.019.855.912,06			
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.538.472.618,36			
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	74.125.715,64			
4. Hypothekenforderungen	320.831.924,29			
5. Vorauszahlungen auf Polizen	29.122.548,92			
6. Sonstige Ausleihungen	1.388.625.011,73			
7. Guthaben bei Kreditinstituten	364.016.939,08			
8. Andere Kapitalanlagen	1.247.653,56	7.736.298.323,64		7.274.988.660,27
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft			78.209.317,36	74.947.102,11
SUMME KAPITALANLAGEN			9.791.097.696,76	9.346.113.385,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung			387.236.874,82	284.794.111,33
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	190.666.785,80			
2. an Versicherungsvermittler	16.142.767,28			
3. an Versicherungsunternehmen	5.856.267,46	212.665.820,54		211.711.356,38
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			84.122.008,21	57.983.682,23
III. Sonstige Forderungen			135.936.006,95	152.822.784,04
SUMME FORDERUNGEN			432.723.835,70	422.517.822,65
E. Anteilige Zinsen			139.485.272,94	154.863.445,31
Übertrag			10.780.806.763,68	10.223.558.435,90

AKTIVA	2002	2001
Übertrag (in EUR)	10.780.806.763,68	10.223.558.435,90
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	50.376.860,97	54.311.930,30
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	164.643.029,16	200.802.150,51
III. Andere Vermögensgegenstände	35.006.085,16	47.339.459,77
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	250.025.975,29	302.453.540,58
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Fehlbetrag gem. Art. X Abs. 3 und 4 RLG	24.291.135,91	28.792.244,26
II. Aktivische Steuerabgrenzung	30.805.593,13	12.351.037,49
III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	91.717.870,05	85.576.011,76
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	146.814.599,09	126.719.293,51
Bilanzsumme	11.177.647.338,06	10.652.731.269,99

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002

PASSIVA	2002		2001
in EUR			
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag	89.655.022,06		
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	257.102.428,43		
III. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen	18.774.840,71		
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	22.801.621,42		
V. Bilanzgewinn	14.582.592,45		
davon Gewinnvortrag	1.086.851,87	402.916.505,07	440.375.537,22
VI. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter		7.630.335,05	15.491.590,89
SUMME EIGENKAPITAL	410.546.840,12		455.867.128,11
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	59.474.662,22	59.474.662,22	62.426.132,15
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	175.532.477,36	175.532.477,36	170.860.171,20
III. Sonstige unversteuerte Rücklagen	59.051.941,96	59.051.941,96	44.596.314,42
SUMME RÜCKLAGEN	294.059.081,54		277.882.617,77
C. Nachrangige Verbindlichkeiten		3.500.000,00	14.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	354.952.467,63		
2. Anteil der Rückversicherer	-73.958.205,20	280.994.262,43	263.063.589,71
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	7.064.902.510,30		
2. Anteil der Rückversicherer	-76.495.057,89	6.988.407.452,41	6.586.242.002,43
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	1.839.477.515,76		
2. Anteil der Rückversicherer	-583.030.340,85	1.256.447.174,91	1.231.340.777,87
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung	42.107.576,96		
2. Anteil der Rückversicherer	-5.664.631,10	36.442.945,86	34.244.696,45
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
1. Gesamtrechnung	148.343.410,67		
2. Anteil der Rückversicherer	-15.000,00	148.328.410,67	186.256.932,49
VI. Schwankungsrückstellung		119.331.558,42	118.759.176,65
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	52.877.636,39		
2. Anteil der Rückversicherer	-920.858,83	51.956.777,56	40.004.010,67
SUMME TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		8.881.908.582,26	8.459.911.186,27
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung		382.764.244,35	285.352.143,07
Übertrag		9.972.778.748,27	9.493.013.075,22

PASSIVA	2002	2001
Übertrag (in EUR)	9.972.778.748,27	9.493.013.075,22
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	89.477.407,86	95.547.473,31
II. Rückstellungen für Pensionen	344.039.543,00	334.327.571,63
III. Steuerrückstellungen	29.897.245,60	26.697.524,70
IV. Sonstige Rückstellungen	85.331.472,05	80.190.039,05
SUMME ANDERE RÜCKSTELLUNGEN	548.745.668,51	536.762.608,69
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	80.619.783,46	76.782.793,69
H. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	176.109.260,31	
2. an Versicherungsvermittler	33.163.237,55	
3. an Versicherungsunternehmen	12.520.373,29	221.792.871,15
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	45.460.922,73	34.722.603,59
III. Anleiheverbindlichkeiten (mit Ausnahme des Ergänzungskapitals)	4.823.524,97	55.974.835,36
IV. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	46.075.566,91	45.171.016,76
V. Andere Verbindlichkeiten	187.075.876,23	184.205.609,93
SUMME VERBINDLICHKEITEN	505.228.761,99	475.099.957,98
I. Rechnungsabgrenzungsposten	70.274.375,83	71.072.834,41
Bilanzsumme	11.177.647.338,06	10.652.731.269,99

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2002

ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT (SCHADEN/UNFALL- UND KRANKENVERSICHERUNG)	2002		2001
Versicherungstechnische Rechnung in EUR			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	1.958.069.728,66		
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-503.793.126,45	1.454.276.602,21	1.333.785.989,12
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-15.709.029,92		
Anteil der Rückversicherer	10.094.876,17	-5.614.153,75	-3.979.636,90
SUMME PRÄMIEN	1.448.662.448,46	1.448.662.448,46	1.329.806.352,22
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		10.400.303,92	24.173.765,72
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		9.918.344,17	28.998.590,69
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	1.470.999.231,37		
Anteil der Rückversicherer	-483.158.108,51	987.841.122,86	955.478.989,60
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	244.140.688,15		
Anteil der Rückversicherer	-219.583.951,69	24.556.736,46	34.911.751,42
SUMME VERSICHERUNGSFÄLLE	-1.012.397.859,32	-1.012.397.859,32	-990.390.741,02
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	26.084.634,92		
Anteil der Rückversicherer	-62.557,52	26.022.077,40	34.426.546,58
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	1.294.789,10		
Anteil der Rückversicherer	-55.357,66	1.239.431,44	10.781.573,32
SUMME ERHÖHUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	-27.261.508,84	-27.261.508,84	-45.208.119,90
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	22.963.268,29		
Anteil der Rückversicherer	-4.301.280,97	18.661.987,32	16.143.889,58
SUMME AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERFOLGSUNABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG	-18.661.987,32	-18.661.987,32	-16.143.889,58
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	1.300.000,00		
Anteil der Rückversicherer	0,00	1.300.000,00	0,00
SUMME AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERFOLGSABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG	-1.300.000,00	-1.300.000,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		340.287.876,02	331.468.640,83
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		160.762.498,83	152.702.549,27
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-154.735.480,65	-140.581.723,90
SUMME BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-346.314.894,20	-346.314.894,20	-343.589.466,20
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-78.407.994,01	-49.429.178,35
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		668.014,76	-4.490.451,73
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		-14.695.132,38	-66.273.138,15

ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT (SCHADEN/UNFALL- UND KRANKENVERSICHERUNG)	2002	2001
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag in EUR)	-14.695.132,38	-66.273.138,15
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	5.427.691,80	7.271.200,78
Erträge aus Grundstücken und Bauten	35.836.074,48	32.518.022,97
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	105.607.612,15	97.491.425,83
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34.321.722,37	52.675.684,61
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	22.073.100,33	25.097.200,75
SUMME KAPITALERTRÄGE	203.266.201,13	215.053.534,94
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	7.061.510,52	6.846.168,30
Abschreibungen von Kapitalanlagen	109.927.539,35	93.286.275,98
Zinsaufwendungen	7.509.553,32	7.328.594,96
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.424.013,33	1.367.100,81
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	13.570.267,49	13.709.989,26
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-153.492.884,01	-122.538.129,31
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-10.400.303,92	-24.145.084,59
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	4.242.925,17	6.098.618,04
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-10.352.182,66	-7.358.815,07
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit S/U und KV	18.568.623,33	836.985,86

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2002

LEBENSVERSICHERUNG			2002	2001
Versicherungstechnische Rechnung in EUR				
1. Abgegrenzte Prämien				
Verrechnete Prämien				
Gesamtrechnung		1.165.951.354,84		
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-27.946.673,80	1.138.004.681,04	1.081.997.423,29
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Gesamtrechnung		-6.563.124,11		
Anteil der Rückversicherer		308.748,84	-6.254.375,27	-8.243.030,17
SUMME PRÄMIEN		1.131.750.305,77	1.131.750.305,77	1.073.754.393,12
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			303.973.719,52	377.777.440,21
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva			4.698.206,81	778.826,65
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			3.579.049,06	5.046.460,35
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
Zahlungen für Versicherungsfälle				
Gesamtrechnung		705.432.636,25		
Anteil der Rückversicherer		-17.601.987,13	687.830.649,12	751.046.552,28
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Gesamtrechnung		8.161.165,17		
Anteil der Rückversicherer		-999.390,27	7.161.774,90	-2.444.048,72
SUMME VERSICHERUNGSFÄLLE		-694.992.424,02	-694.992.424,02	-748.602.503,56
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung		348.032.345,35		
Anteil der Rückversicherer		-6.692.517,70	341.339.827,65	279.201.943,31
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung		-2.291,73		
Anteil der Rückversicherer		0,00	-2.291,73	
SUMME ERHÖHUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		-341.337.535,92	-341.337.535,92	-279.201.943,31
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung		88.500.797,64		142.675.237,03
Anteil der Rückversicherer			-15.000,00	-15.000,00
SUMME GEWINNBETEILIGUNG		-88.485.797,64	-88.485.797,64	-142.660.237,03
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		186.064.251,57		162.656.556,78
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		60.134.730,93		59.413.712,08
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-5.100.436,14		-5.625.090,73
SUMME BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-241.098.546,36	-241.098.546,36	-216.445.178,13
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva			-53.076.132,32	-24.357.767,53
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-20.170.932,91	-20.699.689,44
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)			4.839.911,99	25.389.801,33

LEBENSVERSICHERUNG	2002	2001
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag in EUR)	4.839.911,99	25.389.801,33
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	4.573.234,27	19.469.222,56
Erträge aus Grundstücken und Bauten	29.949.684,36	27.047.589,75
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	397.751.216,18	383.974.961,34
Erträge aus Zuschreibungen	4.483.812,44	0,00
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	257.848.346,81	129.810.774,70
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	17.621.631,33	18.645.537,63
SUMME KAPITALERTRÄGE	712.227.925,39	578.948.085,98
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	4.844.016,03	4.046.193,22
Abschreibungen von Kapitalanlagen	341.930.794,39	171.678.485,04
Zinsaufwendungen	3.874.522,75	2.458.884,65
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	30.286.211,96	3.448.145,90
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	27.318.660,74	19.538.936,96
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-408.254.205,87	-201.170.645,77
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-303.973.719,52	-377.777.440,21
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	4.857.245,39	4.709.974,03
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-4.906.357,30	-4.936.350,35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Leben	4.790.800,08	25.163.425,01

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2002

ALLGEM. VERSICHERUNGSGESCHÄFT + LEBEN = GESAMTGESCHÄFT	2002	2001
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag in EUR)	-9.855.220,39	-40.883.336,82
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	10.000.926,07	26.740.423,34
Erträge aus Grundstücken und Bauten	65.785.758,84	59.565.612,72
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	503.358.828,33	481.466.387,17
Erträge aus Zuschreibungen	4.483.812,44	0,00
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	292.170.069,18	182.486.459,31
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	39.694.731,66	43.742.738,38
SUMME KAPITALERTRÄGE	915.494.126,52	794.001.620,92
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	11.905.526,55	10.892.361,52
Abschreibungen von Kapitalanlagen	451.858.333,74	264.964.761,02
Zinsaufwendungen	11.384.076,07	9.787.479,61
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	45.710.225,29	4.815.246,71
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	40.888.928,23	33.248.926,22
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-561.747.089,88	-323.708.775,08
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-314.374.023,44	-401.922.524,80
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	9.100.170,56	10.808.592,07
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-15.258.539,96	-12.295.165,42
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.359.423,41	26.000.410,87
7. Außerordentliche Aufwendungen = A. o. Ergebnis	0,00	-4.915.446,69
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.157.535,14	-14.007.482,14
9. Jahresüberschuss	7.201.888,27	7.077.482,04
10. Anteil konzernfremder Gesellschafter am Jahresüberschuss	-3.058.335,21	-2.313.916,19
11. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	13.065.667,15	12.525.808,93
Auflösung sonstiger unverteilter Rücklagen	28.291.781,68	30.930.235,73
Auflösung der freien Rücklagen	39.577.122,02	25.492.313,92
SUMME RÜCKLAGENAUFLÖSUNG	80.934.570,85	68.948.358,58
12. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	3.452.401,82	3.278.616,51
Zuweisung an die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	17.772.680,46	20.641.549,53
Zuweisung an sonstige unverteilter Rücklagen	41.038.835,07	19.127.940,92
Zuweisung an freie Rücklagen	9.318.465,98	16.033.449,42
SUMME RÜCKLAGENZUWEISUNG	-71.582.383,33	-59.081.556,38
13. Jahresgewinn	13.495.740,58	14.630.368,05
14. Gewinnvortrag	1.086.851,87	413.283,82
Bilanzgewinn	14.582.592,45	15.043.651,87

KONZERNANHANG.

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Das gilt insbesondere für den Kreis der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen und die Vorschriften über die Kapital-, die Schulden- sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Die formelle Gliederung des Konzernabschlusses entspricht grundsätzlich den Gliederungsvorschriften des VAG.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden grundsätzlich alle Tochterunternehmen einbezogen. Neben der **WIENER STÄDTISCHEN** Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft wurden insgesamt 20 inländische Gesellschaften und 21 ausländische Unternehmen voll konsolidiert.

Weitere 2 Unternehmen wurden anteilmäßig und 10 Unternehmen wurden at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen ihrer insgesamt geringeren Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. wegen der fehlenden Einflussmöglichkeiten wurden die in der Beilage (Übersicht über die Beteiligungen) besonders gekennzeichneten Beteiligungsgesellschaften nur mit dem Buchwert angesetzt. Drei Unternehmen (gemeinnützige Wohnbaugesellschaften) unterliegen dem Konsolidierungsverbot gemäß § 248 HGB, da sie den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzerren würden, und wurden daher mit dem Buchwert angesetzt. Bei jenen Unternehmen, die anteilmäßig konsolidiert werden, liegen entsprechende Kooperationsvereinbarungen bzw. Syndikatsverträge vor, die vorsehen, dass die Geschäfte dieser Gesellschaften von den Anteilseignern gemeinsam geführt werden.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 wurden 2 inländische und 2 ausländische Unternehmen erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Änderung des Konsolidierungskreises:

	Ursache
SC AGRAS Omniasig S.A., Bukarest	Erwerb
Societatea de Asigurare „UNITA S.A.“, Temeswar	Erwerb
Metropolitan Datenservicegesellschaft m.b.H., Wien	erstmalige Einbeziehung
Metropolitan Rechenzentrum-Betriebs-GmbH, Wien	erstmalige Einbeziehung

Aufgrund der gestiegenen Bedeutung der Metropolitan Datenservicegesellschaft m.b.H., Wien, sowie der Metropolitan Rechenzentrum-Betriebs-GmbH, Wien, für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Lage des Konzerns wurden die genannten Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 einbezogen. Bis zum 31. Dezember 2001 war für diese Gesellschaften das Wahlrecht gemäß § 249 Abs. 2 HGB ausgeübt worden.

Im Jahr 2002 wurden sämtliche Geschäftsanteile der HOTEL EUROPA SALZBURG Realbesitz GmbH, Wien, an ein nicht in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen veräußert; die Gesellschaft wurde deshalb endkonsolidiert.

Im Jahr 2002 hat die WIENER STÄDTISCHE Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, sämtliche Aktien der Montanversicherung AG, Wien, in die WIENER STÄDTISCHE Beteiligungs GmbH, Wien, als Sacheinlage eingebracht. Anschließend wurde die Montanversicherung AG (die Firma wurde zwischenzeitig auf Montan-Versicherungsservice AG geändert) unter Ausschluss der Abwicklung auf die WIENER STÄDTISCHE Beteiligungs GmbH (Hauptgesellschafter) umgewandelt. Weiters wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2002 der gesamte Versicherungsbestand der Montanversicherung AG, Wien, auf die WIENER STÄDTISCHE Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, übertragen.

Die InterRisk Internationale Versicherungsholding GmbH, Wien, wurde mit der WIENER STÄDTISCHEN Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen.

Die WIENER STÄDTISCHE Finanzierungsdienstleistungs GmbH, Wien, wurde im Jahr 2002 mit der PRODUKTIVA Versicherungsvermittlungs- und Finanzierungsberatungs GmbH, Wien, als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Der Firmenwortlaut der aufnehmenden Gesellschaft wurde in WIENER STÄDTISCHE Finanzierungsdienstleistungs GmbH, Wien, geändert.

KONZERNANHANG.

Die WSV II Beteiligungs GmbH, Wien, wurde mit der WIENER STÄDTISCHEN Beteiligungs GmbH, Wien, als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen.

Im Berichtsjahr wurde die 100%ige Tochtergesellschaft der WIENER STÄDTISCHEN Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft, die Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Vienna Life Spolka Akcyjna, Warschau, mit der Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Compensa Spolka Akcyjna, Warschau, als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Nach Durchführung der Verschmelzung besitzt die WIENER STÄDTISCHE Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, an der Gesellschaft 50% des Grundkapitals. Diese wird daher ab dem Jahr 2002 nach der Equity-Methode bewertet.

Im Jahr 2002 wurden Anteile an der Sparkassen Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, und der Vereinigten Pensionskasse AG, Wien, veräußert. Da beide Gesellschaften nach der Veräußerung nicht mehr die Voraussetzungen eines angeschlossenen Unternehmens erfüllen, werden die verbleibenden Anteile ab dem Berichtsjahr nicht mehr nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen** unter Berücksichtigung der konsolidierungsrelevanten Vorgänge stellen sich wie folgt dar:

Bilanz

Auswirkung der Konsolidierungskreisänderungen in TEUR	Abgänge	Zugänge
Kapitalanlagen	-18.128	15.729
Versicherungstechnische Rückstellungen	-60	13.286

Gewinn- und Verlustrechnung

Auswirkung der Konsolidierungskreisänderungen in TEUR	Abgänge	Zugänge
Abgegrenzte Prämie		
Brutto	-858	16.031
Netto	-858	12.233
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Brutto	-7	9.947
Netto	-7	6.983
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen		
Brutto	29	1.928
Netto	29	1.893
Betriebsaufwand	5.408	6.501
Finanzergebnis	-734	191

III. Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der **WIENER STÄDTISCHEN** Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2002.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung.

KONZERNANHANG.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden folgende Erstkonsolidierungszeitpunkte gewählt:

Vollkonsolidierte Unternehmen	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
DONAU Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	1.1.1995
Wiener Verein Bestattungs- und Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H, Wien	1.1.1995
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	1.1.1995
LVP Holding GmbH, Wien	1.1.1995
„Grüner Baum“ Errichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Innsbruck	1.1.1995
Brunn am Gebirge Realbesitz GmbH, Wien	1.1.1995
Senioren Residenz Fultererpark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	1.1.1995
Altstadt Hotelbetriebs GmbH, Wien	1.1.1995
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	1.1.1996
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	1.1.1995
Neue Heimat Oberösterreich Holding GmbH, Wien	1.1.1996
KOOPERATIVA poist'ovna a.s., Pressburg	31.12.1996
Kooperativa pojist'ovna, a.s., Prag	31.12.1996
VLTAVA majetkovopravní a podílová spol.s.r.o., Prag	Gründungszeitpunkt
SECURIA majetkovoparávna a podielová s.r.o., Pressburg	1.1.1997
Projektbau GesmbH, Wien	1.1.1998
PFG Parkflächenbewirtschaftungs GesmbH, Salzburg	1.1.1998
WIENER STÄDTISCHE Beteiligungs GmbH, Wien	1.1.1999
Bankowe Towarzystwo Ubezpieczen i Reasekuracji „Heros“ S.A., Warschau	1.1.1999
Kvarner Wiener Städtische osiguranje d. d., Rijeka	1.1.1999
Union Biztosító Rt., Budapest	31.12.1999
DBR-Liegenschaften Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	Gründungszeitpunkt
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	Gründungszeitpunkt
InterRisk Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wiesbaden	1.1.1995
DBR Friedrichscarrée Liegenschaften-Verwaltungs GmbH, Stuttgart	Gründungszeitpunkt
DBR Friedrichscarrée GmbH & Co KG, Stuttgart	Gründungszeitpunkt
InterRisk Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wiesbaden	1.1.2000
Vienna-Life Lebensversicherung AG, Schaan	1.1.2000
KÁLVIN TOWER Immobilienentwicklungs- und Investitionsgesellschaft m.b.H., Budapest	31.12.2000
Gesundheitspark Wien-Oberlaa Gesellschaft m.b.H., Wien	1.1.2001
CAPITOL a.s., Pressburg	1.1.2001
Celetná 25, s.r.o., Prag	1.1.2001
KAPITOL pojist'ovaci a financni poradesnstvi, a.s., Brünn	1.1.2001
Komunálna Poistovna a.s., Banská Bystrica	1.1.2001
St. Magdalen Projektentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	30.9.2001
WIENER STÄDTISCHE Finanzierungsdienstleistungs GmbH, Wien	Gründungszeitpunkt
Societatea de Asigurare „UNITA S.A.“, Temeswar	1.1.2002
Metropolitan Datenservicegesellschaft m.b.H., Wien	1.1.2002
Metropolitan Rechenzentrum-Betriebs-GmbH, Wien	1.1.2002
SC AGRAS Omnisig S.A., Bukarest	31.12.2002
Quotenkonsolidierte Unternehmen	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Union Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	1.1.1995
CA Versicherung AG, Wien	31.12.1998

KONZERNANHANG.

Für die Equity-Bewertung der angeschlossenen Unternehmen wurden die Jahresabschlüsse zu den folgenden **Abschlussstichtagen** verwendet:

Assoziierte Unternehmen	Stichtag der Jahresabschlüsse
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH, Wien	31.12.2001
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	31.12.2001
Businesspark Brunn Entwicklungs GmbH, Wien	31.12.2002
Gewista-Werbe-gesellschaft m.b.H., Wien	31.12.2001
Kapital & Wert Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, Wien	30.09.2002
TECH-GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH, Wien	31.12.2002
CROWN-WSF spol.s.r.o., Prag	31.12.2001
IMPERIAL-Székesfehérvár, Ingatlankezelési, Kft., Kistarcsa	31.12.2001
Wüstenrot Versicherungs Aktiengesellschaft, Salzburg	31.12.2002
Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Compensa Spolka Akcyjna, Warschau	31.12.2002

Von der Bestimmung gemäß § 265 Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bei den zum 31.12.2002 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen bzw. für neu erworbene Anteile von bereits in Vorjahren einbezogenen Unternehmen ergaben sich aktive Unterschiedsbeträge von TEUR 88.754 (TEUR 16.952) und passive Unterschiedsbeträge von TEUR 9.146 (TEUR 1.062). Aufgrund des Ausscheidens eines bisher im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmens (Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Compensa Spolka Akcyjna, Warschau) aus dem Konsolidierungskreis, verminderten sich die ursprünglich in die Konzernrücklagen eingestellten passiven Unterschiedsbeträge um TEUR 170.

Bei der Bewertung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode gemäß § 264

Abs. 1 HGB angewendet. Im Konzerngeschäftsjahr 2002 ergaben sich zwischen den Buchwerten der Beteiligungen und dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital per Saldo zusätzliche aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 3.273 (passive Unterschiedsbeträge TEUR 7.715), die mit den Konzernrücklagen verrechnet wurden.

Die Ermittlung des anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinnes bzw. des auf sie entfallenden Verlustes wurde auf Grundlage des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden verrechnet, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden grundsätzlich eliminiert.

KONZERNANHANG.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Jahresabschlüsse der **WIENER STÄDTISCHEN** Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen wurden einheitlich nach den für die **Wiener Städtische** anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Töchter erfolgt nach der Stichtagskursmethode.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, mit den Anschaffungskosten unter Abzug der planmäßigen Abschreibungen aktiviert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt, soweit nicht im Rahmen der Konsolidierung den Grundstücken und Bauten stille Reserven zugeordnet wurden.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden, und **Beteiligungen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Wertpapiere und Anteile:

Die Wertpapiere und Anteile sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Für alle Unternehmen wurde das strenge Niederstwertprinzip fortgeführt.

Versicherungstechnische Rückstellungen:

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden grundsätzlich unverändert aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen in den Konzernabschluss übernommen.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 22.634 (TEUR 26.704) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet, wobei keine Kostenabschläge in Abzug gebracht werden. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen:

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften unverändert übernommen. Die Verpflichtungen sind unter Beachtung der jeweiligen handels- oder steuerrechtlichen Vorschriften bilanziert. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Bedarfes gebildet.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2002 ausgewiesenen **Rückstellungen für Pensionen** von TEUR 344.040 (TEUR 334.328) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 in Verbindung mit § 116 EStG berechneten Pensionsrückstellungen von TEUR 317.664 (TEUR 303.501), einem versteuerten Betrag von TEUR 2.085 (TEUR 2.035) und dem Fehlbetrag gemäß Artikel X Abs. 3 und 4 RLG von TEUR 24.291 (TEUR 28.792), der unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen wird, zusammen; der Fehlbetrag verminderte sich im Jahr 2002 um TEUR 4.501 (TEUR 5.356).

Die Verpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden werden aus den Abschlüssen der Tochterunternehmen übernommen.

KONZERNANHANG.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten** werden mit dem Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronatserklärungen zu Gunsten der Business Park Brunn Entwicklungs GmbH in Höhe von TEUR 1.911 (TEUR 3.506) und zu Gunsten der Union IT GmbH Budapest im Ausmaß von TEUR 343 (TEUR 343). Haftungsübernahmen bestehen für die Towarzystwo Ubezpieczeniowe Compensa S.A. in Höhe von TEUR 5.499 (TEUR 0). Weiters besteht eine Garantieerklärung zu Gunsten der APC-Geschäftscenter Betriebsges. m.b.H. in Höhe von TEUR 509 (TEUR 509) und eine solidarische Haftung für Kredite, die von der COUNTRY INN VIC Hotelerrichtungs- und

Betriebsgesellschaft m.b.H. bis zu einem Gesamtbetrag von TEUR 10.392 (TEUR 10.392) aufgenommen wurden. Ferner haftet das Unternehmen für Darlehensrückzahlungen der Angestellten an die Spar- und Vorschusskasse der Angestellten der „Wiener Städtischen Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft“ reg.Gen.m.b.H. mit TEUR 228 (TEUR 195).

Die Patronatserklärung zugunsten der Business Park Brunn Entwicklungs GmbH für einen Kontoüberziehungsrahmen besteht 2002 nicht mehr.

V. Wesentliche Beteiligungen

Der Beteiligungsspiegel und die Angaben zum Konsolidierungskreis sind als Beilage nach dem Konzernanhang angeschlossen.

VI. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Werte der in der Folge dargestellten Bilanzpositionen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an assoziierten Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Anteile an verbundenen Unternehmen
Stand am 31. Dez. 2001	15.270	1.221.270	96.867	388.752	5.265	250.327	33.697
Zugänge	29.750	61.813	0	160.222	22.564	13.133	48.043
Zuschreibung	0	4.484	0	0	0	0	0
Abgänge	-107	-107.522	-19.800	-132.942	-13.699	-72.488	-52
Umbuchungen	-5.102	63.947	0	4.086	31.719	1.739	-10.749
Abschreibungen	-9.548	-36.097	0	-34.742	0	-3.246	0
Stand am 31. Dez. 2002	30.263	1.207.895	77.067	385.376	45.849	189.465	70.939

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31.12.2002 TEUR 204.448

(TEUR 210.458). Der Bilanzwert der selbstgenutzten Liegenschaften betrug TEUR 132.914 (TEUR 137.138).

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf:

Beträge in TEUR	2002	2001
Darlehen an die Republik Österreich	936.020	1.062.635
Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts	124.044	135.553
Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer	328.561	317.559

KONZERNANHANG.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 81c Abs. 2 VAG Beträge in TEUR	Zeitwert am 31.12.2002	Zeitwert am 31.12.2001
Grundstücke und Bauten	1.416.636	1.450.966
Anteile an verbundenen Unternehmen	72.380	40.561
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	45.984	5.265
Beteiligungen Equity	77.067	128.382
Beteiligungen (Sonstige)	439.753	390.392
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	190.950	251.018
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.051.504	2.800.577
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.603.300	2.411.420
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	79.178	71.602
Hypothekenforderungen	320.832	301.869
Vorauszahlungen auf Polizzen	29.123	28.077
Sonstige Ausleihungen	1.388.625	1.515.747
Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	364.017	195.027
Andere Kapitalanlagen	1.248	3.715
Depotforderungen	78.209	74.947
	10.158.806	9.669.565

Die stillen Reserven stiegen im Berichtsjahr um TEUR 44.256 auf insgesamt TEUR 367.708 (TEUR 323.452). Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Der Bewertung lagen überwiegend Schätzgutachten aus dem Jahr 1999 zugrunde.

Die Zeitwerte für Gutachten aus dem Bewertungsjahr 2003 betragen TEUR 59.602, 2002: TEUR 503.587, 2001: TEUR 128.360, 2000: TEUR 59.154, 1999: TEUR 595.134, 1998: TEUR 70.799.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** wurden zu Börsenkursen bewertet. Wo

solche nicht bestehen, wurden sie mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bzw. mit den höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmitteln des letztvorliegenden Jahresabschlusses oder anderen verfügbaren Verkehrswerten bewertet.

Die **Aktien und die übrigen Wertpapiere** wurden zu Börsenkursen, wo solche nicht bestehen, wurden sie zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **übrigen Kapitalanlagen** wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Von den **Anleiheverbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 4.824 (TEUR 55.975) betreffen TEUR 0 (TEUR 51.385) wandelbare Anleiheverbindlichkeiten.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 46.109 (TEUR 30.328) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 7.506 (TEUR 7.036).

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 142.598 (TEUR 120.982) wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Im Berichtsjahr wurden aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 67.138 stillen Reserven in Grundstücken und Bauten zugeordnet. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.757 erhöhten sich im Jahr 2002 die zugeordneten aktiven Unterschiedsbeträge um TEUR 63.381 auf TEUR 75.514.

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende passive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 15.029 (TEUR 6.053) wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Aus der Equity-Bewertung wurden per Saldo aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 18.127 (TEUR 14.854) mit Gewinnrücklagen verrechnet.

KONZERNANHANG.

VII. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2002 wie folgt auf:

Beträge in TEUR	2002	2001
Direktes Geschäft		
Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung	194.367	187.884
Haushaltsversicherung	110.989	103.520
Sonstige Sachversicherungen	248.061	213.374
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	431.842	361.938
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	268.514	245.011
Unfallversicherung	147.406	136.151
Haftpflichtversicherung	123.954	118.914
Rechtsschutzversicherung	37.414	37.292
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	42.444	35.754
Kredit- und Kautionsversicherung	3.286	6.406
Sonstige Versicherungen	59.146	25.136
	1.667.423	1.471.380
Indirektes Geschäft		
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	716	1.139
Sonstige Versicherungen	25.980	17.183
	26.696	18.322
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	1.694.119	1.489.702

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	S/U	Kranken	Leben	Gesamt
Inland	1.037.645	263.008	913.228	2.213.881
Mitgliedsstaaten im EWR	67.591	0	65.359	132.950
Ausland	562.187	495	174.330	737.012
	1.667.423	263.503	1.152.917	3.083.843

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich im Jahr 2002 wie folgt:

Beträge in TEUR	2002	2001
Direktes Geschäft		
Einzelversicherungen	182.753	175.082
Gruppenversicherungen	80.750	78.648
	263.503	253.730
Indirektes Geschäft		
Gruppenversicherungen	448	262
	263.951	253.992

KONZERNANHANG.

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2002 wie folgt:

Beträge in TEUR	2002	2001
Direktes Geschäft	1.152.917	1.097.685
Indirektes Geschäft	13.034	13.708
	1.165.951	1.111.393

Die Prämien im direkten Geschäft für die Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	2002	2001
Einzelversicherungen	1.106.907	1.039.505
Gruppenversicherungen	46.010	58.180
	1.152.917	1.097.685
Verträge mit Einmalprämien	378.790	427.154
Verträge mit laufenden Prämien	774.127	670.531
	1.152.917	1.097.685
Verträge mit Gewinnbeteiligung	926.463	897.621
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	49.566	67.609
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	152.663	132.455
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	24.225	0
	1.152.917	1.097.685

Die **Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung** erfolgt in folgenden Fonds: Anleihe LB Kiel, Ariconsult Ausgewogen, Ariconsult Global, Ariconsult Trend, Ariconsult Wachstum, B&P AM Balanced, Capital Invest Austria Stock (Vienna Top), CI America Stock (A), CI America Stock (T), CI Asset Allocation Mix, CI Austria Med, CI Austria Stock, CI Basket I Fonds, CI Basket II Fonds, CI Basket III Fonds, CI Basket IV Fonds, CI BetriebsService Mix, CI Biotech Stock, CI Dollar Bond (T), CI Dollar Cash, CI Dynamic Europe Stock, CI Eastern Europe Stock, CI Energy Stock, CI Euro Bond, CI Euro Cash (T), CI Euro Corporate Bond (T), CI Euro Government Bond, CI EuroHedge Bond, CI Europe Stock (T), CI Global Bond, CI Global High Yield Bond, CI Global Stock Anteile, CI Global Stock CI Pharma Stock, CI Internet Stock, CI Latin America Stock, CI Master Fonds „Dynamisches Portfolio“, CI Master Fonds „Konservatives Portfolio“, CI Master Fonds „Progressives Portfolio“, CI Master Fonds „Traditionelles Portfolio“, CI Master Fonds Innovativ, CI Mündel Bond, CI Pensions Invest klassisch, CI Pensions Invest dynamisch, CI Pensions Invest traditionell, CI Pharma Stock, CI PI.Free dynamisch, CI PI.Free klassisch, CI

PI.Free progressiv, CI PI.Free traditionell, CI Select Europe Stock, CI Swiss Stock, CI Teleworld Stock, CI Tiger Stock, CI Trend Bond, Constantia Euro Bond, Crystal Roof Rubin (T), Crystal Roof Safir (T), Crystal Roof Smaragd (T), CS Bond Fund (Lux) EURO (T), CS Bond Fund (Lux) USD (T), CS EF (Lux) Small Cap USA (T), CS Money Market (Lux) CHF (T), Deka Rent-International, DJE Golden Wave Fonds, DONAU Star-Fonds, DWS Vermögensbildungsfonds I, Ecofin Anteile, Einstein absolut (T), Einstein relativ (T), EKA-Bond (T), ESPA Bond Int., EuroBasket I, EuroBasket II, EuroBasket III, EuroBasket IV, EuroBasket V, EuroBasket VI, EuroBasket VII, EuroBasket VIII, EuroBasket IX, EuroBasket X, EuroBasket XI, EuroBasket XII, EuroStock Fonds, Evolution 1 EUR-Fonds, Evolution 1 Fonds, Fair Invest Balanced (T), Fidelity European Growth, Fidelity Funds EuroBond Fund (T), Fidelity Funds International F (T), Fidelity Japan, Fidelity Japan Small. Comp., Fidelity South East Asia, Fondis, FondsBasket I Ausgeglichen, FondsBasket II Dynamisch, FondsBasket III Progressiv, FondsBasket IV Rasant, FPS Growth FD Global Cert (PA), FPS Moderate Growth Fund Global, GAM Star Tokyo Fund, GAMAX Funds FCP-Top 100,

KONZERNANHANG.

GAMAX Funds Top 100 A-shares, Global & Stabil-World Megastock (T), Global Garant I, Global Garant II, Global Garant III, Global Garant IV, Global Garant V, Global Garant VI, Global Garant VII, Global Garant VIII, Global Garant IX, Global Garant X, Global Garant XI, Global Max (T), Golden Roof Branchen (T), Golden Roof Welt (T), GT Bond Fund A-shares, GT Invesco GF Balanced Fonds, GT Invesco GF Basic Fonds, GT Invesco GF Top Fonds, GT Investment Fund A-shares, Invesco GT Bond Fund, Invesco GT Bond Fund Austria, Invesco GT Emerging Mkts. Bond, Invesco GT Japan Enterprise Fund, Invesco GT Pan European (T), Invesco GT Pan European Enterprise (T), IP 80 Anteile, JPMF America Equity Fund, JPMF America Small Cap Fund, JPMF Europe Small Cap Fund, JPMF FF Emerging MKTS Debt Fund, JPMF Pacific Equity, Julius Baer Swiss Stock Fund, Leonardo „Jogging“ (T), Leonardo „Sprinting“ (T), Leonardo „Walking“ (T), Mega Max (T), Mercury European Bond (T), MLIIF European Opport. Fund (T), MLIIF Emerging Markets Fund (T), MLIIF European Bond Fund (T), MLIIF Japan Opport. Fund (T), MLIIF US Equity (T), MLIIF World Financial Fund, MLIIF World Gold Fund, Morgan Stanley Global Equity, MSDW Emerging Markets (T), MSDW Emerging Mkts. Debt. (T), MSDW Japanese Value Equity Fund (T), MSDW US Small Cap Value Fund (T), Pensionsinvest Basket-Garant, Pictet Biotech, Pictet Funds

FCP-Biotech Anteile, Portfolio 20, Portfolio 40, Portfolio 60, Portfolio 80, Portfolio 100, PS Global Growth Fund (Glob.), Ringturm VIF (T), RT-Blue Chip Dachfonds (T), RT-PIF traditionell (T), Select International, Select-Global (T), SKWB Schoellerbank Aktienfonds (T), SKWB Schoellerbank Anleihefonds (T), SKWB Schoellerbank Euro Altern. (T), SKWB Schoellerbank Inflationsfonds Plus (T), SKWB Schoellerbank Kurzinvest (T), SKWB Schoellerbank USD Renten-fonds (T), SKWB Schoellerbank Vorsorgefonds (T), Spaengler Spar Trust Corporate (T), SparFonds (T), Templeton Emerging M.F. (T), Templeton Growth Fund, UBS Bond Fund USD B (T), Vienna Life MP Wachstum CHF, Vienna Life MP Wachstum EUR, VIF Versicherung International Fonds (T), Vontobel Fund Emerging Mkts. (T), Vontobel USD Bond Fund (T), Vorsorge Max (T), Vorsorge-Renten-fonds, Vorsorge-Renten-fonds (T), Zukunftsvorsorge Aktienfonds (T).

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

KONZERNANHANG.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Beträge in TEUR	2002	2001
Gehälter und Löhne	226.218	214.284
Aufwendungen für Abfertigungen	11.521	13.932
Aufwendungen für Altersvorsorge	37.721	40.165
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	73.419	71.165
Sonstige Sozialaufwendungen	3.672	4.311

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2002 **Provisionen** in Höhe von TEUR 323.242 (TEUR 265.435) an.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2002 TEUR 45.710 (TEUR 4.815).

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2002 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

Beträge in TEUR	Stand am 31.12.2001	Zuweisung	Auflösung	Stand am 31.12.2002
zu Grundstücken und Bauten	130.743	18.038	12.163	136.618
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	8.247	0	15	8.232
zu Beteiligungen	3.878	0	251	3.627
zu Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	913	0	108	805
zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	26.995	7	879	26.123
zu Sachanlagen	84	120	77	127

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2002 ausgewiesenen Sonstigen un versteuerten Rücklagen und die Zuweisungen und Auflösungen dieser Rücklagen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt auf:

Beträge in TEUR	Stand am 31.12.2001	Zuweisung	Auflösung	Stand am 31.12.2002
Investitionsfreibeträge gemäß § 10 EStG	25.489	594	10.742	15.341
Übertragungsrücklagen gemäß § 12 EStG	19.107	43.711	19.107	43.711

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2002 ausgewiesene Rücklage gemäß § 10 EStG gliedert sich wie folgt nach Jahrgängen auf:

Beträge in EUR	Investitionsfreibeträge gemäß § 10 EStG
aus 1995	114.089,00
aus 1996	102.916,00
aus 1997	647.132,45
aus 1998	2.304.031,42
aus 1999	6.073.164,76
aus 2000	6.099.537,79

KONZERNANHANG.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Karl **Samstag**

Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dkfm. Klaus **Stadler**

Mitglieder:

Generalabt Propst Bernhard **Backovsky** (seit 13.6.2002)

Abt Präses Dr. Clemens **Lashofer** (bis 12.3.2002)

Norbert **Grinninger** (bis 13.6.2002)

Peter **Haunschmidt** (seit 13.6.2002)

Dr. Alfred **Holoubek** (bis 13.6.2002)

Ing. Werner **Kasztler** (bis 13.6.2002)

Dipl.-Ing. Guido **Klestil**

Dkfm. Helmut **Mayr**

Komm.-Rat Walter **Nettig**

Dkfm. Heinz **Öhler** (seit 13.6.2002)

Wolfgang **Radlegger**

Dr. Johann **Sereinig**

Dr. Karl **Skyba**

Mag. Dr. Friedrich **Stara** (seit 13.6.2002)

Arbeitnehmervertreter:

Peter **Grimm**

Dietfried **Kreiner**

Heinz **Neuhauser**

Franz **Urban**

Gerd **Wiehart** (seit 13.6.2002)

Fritz **Zickbauer**

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Dr. Günter **Geyer**

Mitglieder:

Dr. Franz **Lauer**

Kurt **Ebner**

Dr. Rudolf **Ertl**

Dkfm. Karl **Fink**

Ing. Mag. Robert **Lasshofer**

KONZERNANHANG.

Bei den **vollkonsolidierten Unternehmen** betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (einschließlich Reinigungspersonal) 11.091 (9.881). Davon waren 5.035 (4.656) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 137.557 (TEUR 142.606) und 6.056 (5.225) im Betrieb mit einem Personalaufwand von TEUR 211.252 (TEUR 197.511) tätig.

Bei den **quotenkonsolidierten Unternehmen** betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (einschließlich Reinigungspersonal) 175 (173). Davon waren 42 (39) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 1.856 (TEUR 1.818) und 133 (134) im Betrieb mit einem Personalaufwand von TEUR 7.580 (TEUR 7.535) tätig.

Bei **Mitgliedern des Vorstandes** haften am 31. Dezember 2002 keine Kredite aus (TEUR 47).

Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2002 keine Kredite.

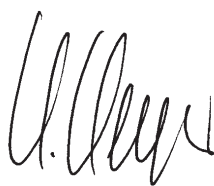
Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2002 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 49.242 (TEUR 54.097) entfallen im Jahr 2002 TEUR 9.986 (TEUR 11.410) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für **Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG**.

Den **Mitgliedern des Vorstandes** flossen im Jahr 2002 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 2.425 (TEUR 2.476) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2002 TEUR 1.164 (TEUR 2.280).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2002 auf TEUR 85 (TEUR 77).

Der Vorstand:



Dr. Günter Geyer



Dr. Franz Lauer



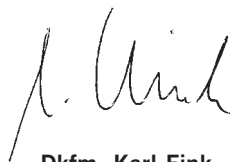
Kurt Ebner



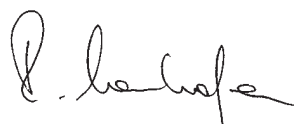
Dr. Rudolf Ertl



Mag. Christian Brandstetter



Dkfm. Karl Fink



Ing. Mag. Robert Lasshofer

Wien, am 22. April 2003

BETEILIGUNGEN.

Am 31. Dezember 2002 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Übersicht über die Beteiligungen	Anteil am Kapital		Eigenmittel TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag TEUR	letzter Jahres- abschluss	Konzern
	insgesamt	direkt				
1. Direkte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen						
„service & more“ versicherungsgenturbetreuung g.m.b.h., Wien	100,00%	100,00%	-514	-274	2002	A1
„Wiener Städtische osiguranje“ akcionarsko drustvo, Belgrad	99,02%	99,02%				A4
Bankowe Towarzystwo Ubezpieczen i Reasekuracji „Heros“ S.A., Warschau	98,89%	98,89%	2.087	-9.443	2002	VK
BML Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,00%	100,00%	8	-5	2002	A1
Bulgarski Imoti Life Insurance Company, Sofia	95,00%	95,00%	4.225	54	2001	A4
Bulgarski Imoti Non-Life Insurance Company, Sofia	95,00%	95,00%	1.771	164	2001	A4
Celetná 25, s.r.o., Prag	100,00%	93,72%	7.181	935	2002	VK
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	81,49%	55,00%	24	21	2002	VK
DBR Friedrichscarrée GmbH & Co KG, Stuttgart	100,00%	100,00%	31.494	-2.243	2002	VK
DBR Friedrichscarrée Liegenschaft- Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00%	100,00%	25	0	2002	VK
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	100,00%	100,00%	13.628	-135	2002	VK
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00%	100,00%	24	0	2002	VK
DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien	100,00%	100,00%	56	8	2002	A1
DONAU Allgemeine Versicherungs- Aktiengesellschaft, Wien	90,00%	85,00%	118.978	23.077	2002	VK
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	100,00%	76,00%	153	6	2001	A1
HUMANOCARE gemeinnützige Betriebsgesellschaft für Betreuungseinrichtungen GmbH, Wien	100,00%	100,00%	3	117	2001	A1
HUMANOCARE Management-Consult GmbH, Wien	75,00%	75,00%	120	44	2001	A1
InterRisk Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,00%	100,00%	114.656	-2.869	2002	VK
KÁLVIN TOWER Immobilienentwicklungs- und Investitionsgesellschaft m.b.H., Budapest	100,00%	100,00%	1.624	77	2002	VK
KOOPERATIVA poistovna a.s., Pressburg	100,00%	91,36%	29.555	3.503	2002	VK
Kooperativa pojistovna, a.s., Prag	95,48%	89,28%	60.144	6.069	2002	VK
Kvarner Wiener Städtische osiguranje d.d., Rijeka	91,03%	91,03%	5.673	-1.140	2002	VK
LVP Holding GmbH, Wien	100,00%	100,00%	80.033	-4.219	2002	VK
Metropolitan Datenservicegesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	100,00%	3.224	379	2002	VK
PFG Parkflächenbewirtschaftungs GesmbH, Salzburg	88,33%	60,00%	6.229	-277	2002	VK
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	60,00%	60,00%	6.357	1.983	2002	VK
Projektbau Ges.m.b.H., Wien	88,33%	60,00%	216	197	2002	VK
Realitätenverwaltungs- und Restaurantbetriebs- Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	98,00%	423	18	2002	A1
Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien	91,00%	91,00%	1.440	174	2002	A1
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko-Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	85,00%	191	33	2001	A1
SECURIA majetkovosparávna a podielová s.r.o., Pressburg	100,00%	100,00%	2.832	1.319	2002	VK
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	66,70%	66,70%	-3.429	28	2002	VK
Union Biztosító Rt., Budapest	100,00%	100,00%	25.824	-3.384	2002	VK

Von den Bestimmungen gemäß § 241 Abs. 2 und § 265 Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

BETEILIGUNGEN.

Übersicht über die Beteiligungen	Anteil am Kapital		Eigenmittel TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag TEUR	letzter Jahres- abschluss	Konzern
	insgesamt	direkt				
Societatea de Asigurare „UNITA S.A.“, Temeswar	100,00%	100,00%	2.015	2.014	2002	VK
Vienna-Life Lebensversicherung AG, Schaan	100,00%	100,00%	5.409	-658	2002	VK
VLTAVA majetkovopravní a podílová spol.s.r.o., Prag	100,00%	100,00%	2.777	334	2002	VK
WIENER STÄDTISCHE Beteiligungs GmbH, Wien	100,00%	100,00%	184.022	-30.213	2002	VK
WIENER STÄDTISCHE Finanzierungs- dienstleistungs GmbH, Wien	100,00%	100,00%	30.586	-13.849	2002	VK
Wiener Verein Bestattungs- und Versicherungs- service Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	100,00%	978	-562	2002	VK
2. Sonstige direkte Beteiligungen ab 20%						
Bank Austria-Wiener Städtische KFZ Leasing GmbH, Wien	50,00%	50,00%	-3.867	-347	2001	A2
Belorussian-Polish Insurance Company „KUPALA“ Joint Venture, Minsk	33,10%	33,00%	807	649	2002	A2
Business Park Brunn Entwicklungs GmbH, Wien	50,00%	50,00%	2.987	-559	2002	EK
CA Versicherung AG, Wien	50,00%	50,00%	19.986	420	2002	QK
CROWN-WSF spol.s.r.o., Prag	30,00%	30,00%	5.109	1.392	2001	EK
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	25,00%	587	252	2002	A1
Henderson Global Investors Immobilien Austria GmbH, Wien	35,00%	35,00%				A2
HUK-COBURG Auslandsbeteiligungs-GmbH, Coburg	50,00%	50,00%	55.388	-17.771	2001	A2
Humanomed Krankenhaus Management Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00%	25,00%	418	247	2001	A2
IMPERIAL-Székesfehérvár, Ingatlankezelési, Kft., Kistarcsa	25,00%	25,00%	9.600	338	2001	EK
Kapital & Wert Immobilienbesitz AG, Wien	44,49%	44,49%	13.478	-44	2002	A2
ÖBV-DIREKT Versicherungsservice GmbH, Wien	33,33%	33,33%	220	322	2001	A2
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH, Wien (Konzernabschluss)	25,00%	25,00%	27.747	-507	2001	EK
Privatklinik Villach Gesellschaft m.b.H.& Co.KG, Klagenfurt	23,29%	23,29%	1.335	3	2001	A2
Ruster Hotel Bau- und Betriebs- gesellschaft m.b.H. & Co KG, Wien	47,86%	47,86%	-4.901	-228	2001	A2
Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Compensa Spolka Akcyjna, Warschau	75,00%	50,00%	15.981	-7.249	2002	EK
Union Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	33,33%	33,33%	50.789	6.042	2002	QK
Wiener Porzellanmanufaktur Augarten-Beteiligungs- verwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	50,00%	50,00%	166	-2	2002	A2
Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg	31,60%	31,60%	131.922	-5.992	2002	EK
3. Sonstige direkte Beteiligungen unter 20% an Versicherungen und Finanzinstituten						
ALLNATIONS, INC., Columbus, Ohio	0,01%	0,01%				
Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft, Salzburg	3,13%	3,13%				
Horizonte Enterprise Development Company B.V., ED Heiloo	14,03%	14,03%				
Investkredit Bank AG, Wien	7,11%	7,11%				
Kapital-Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien	10,00%	10,00%				
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK, Wien	0,47%	0,47%				
PRISMA Kreditversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	2,80%	2,80%				

Von den Bestimmungen gemäß § 241 Abs. 2 und § 265 Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

BETEILIGUNGEN.

Übersicht über die Beteiligungen	Anteil am Kapital		Eigenmittel TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag TEUR	letzter Jahres- abschluss	Konzern
	insgesamt	direkt				
Towarzystwo Ubezpieczeniowe Compensa S.A., Warschau	50,00%	3,88%				
Venture Finanzierungsgesellschaft m.b.H. in Liqu., Wien	1,16%	1,16%				
Vereinigte Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	15,11%	15,11%				
Wüstenrot Wohnungswirtschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Salzburg	0,46%	0,46%				
4. Sonstige direkte Beteiligungen unter 20% an anderen Unternehmen						
„TBG“ Thermenzentrum Geinberg Betriebsgesellschaft m.b.H., Linz	9,52%	9,52%				
„THG“ Thermenzentrum Geinberg Errichtungs- GmbH, Linz	9,52%	9,52%				
Allgemeine Baugesellschaft – A.Porr Aktiengesellschaft, Wien	15,28%	15,28%				
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft, Wien	4,30%	4,30%				
Con value one Immobilien AG, Wien	0,44%	0,44%				
Elker Rt., Pecs	1,79%	1,79%				
Hausgarage Brigittenerlände Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	10,00%	10,00%				
Hausgarage Wohnen am Donaupark Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	10,00%	10,00%				
Immobilien Rating GmbH, Wien	1,00%	1,00%				
New Europe Insurance Ventures, Edinburgh	2,33%	2,33%				
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien	16,69%	4,44%				
Privatklinik Villach Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	13,00%	13,00%				
Sigma Rt., Budapest	2,66%	2,66%				
UBF Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	19,90%	19,90%				
VV Immobilien GmbH & CO GB II KG, München	9,09%	9,09%				
WED Holding Gesellschaft mbH., Wien	5,77%	5,77%				
Wiener Börse AG, Wien	0,30%	0,30%				
5. Ausschließlich indirekt gehaltene Beteiligungen an verbundenen Unternehmen						
„Grüner Baum“ Errichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Innsbruck	66,60%		1.199	-205	2002	VK
„Neue Heimat“ Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft in Oberösterreich Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz	99,81%		56.535	3.130	2001	A3
Alpenländische Heimstätte Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	94,00%		68.616	5.230	2001	A3
Altstadt Hotelbetriebs GmbH, Wien	100,00%		21.549	-14	2002	VK
Brunn am Gebirge Realbesitz GmbH, Wien	88,25%		1.806	112	2002	VK
CAPITOL a.s., Pressburg	100,00%		1.324	603	2002	VK
Donau Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	100,00%		23	-4	2002	A1
DUNAJ Sp.zo.o., Warschau	99,59%		407	55	2001	A1
DVS Donau-Versicherung Vermittlungs- und Service-Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%		3.581	26	2002	A1
Erste Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Heimstätte“ Gesellschaft m.b.H., Wien	99,45%		47.052	4.388	2001	A3
Gesundheitspark Wien-Oberlaa Gesellschaft m.b.H., Wien	99,00%		24.020	1.531	2002	VK

Von den Bestimmungen gemäß § 241 Abs. 2 und § 265 Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

BETEILIGUNGEN.

Übersicht über die Beteiligungen	Anteil am Kapital		Eigenmittel TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag TEUR	letzter Jahres- abschluss	Konzern
	insgesamt	direkt				
InterRisk Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,00 %		10.059	100	2002	VK
I.V.s.r.o., Pressburg	100,00 %		682	4	2002	A1
Kapital & Wert Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, Wien (Konzernabschluss)	52,34 %		22.521	1.298	2002	EK
KAPITOL – servis s.r.o., Brünn	100,00 %					A1
KAPITOL pojišťovaci a finanční poradenství, a.s., Brünn	100,00 %		6.415	2.689	2002	VK
Komunálna Poistovna a.s., Banská Bystrica	95,14 %		7.690	849	2002	VK
Metropolitan International, s.r.o., Pressburg	51,00 %					A1
Metropolitan Rechenzentrum-Betriebs-GmbH, Wien	100,00 %		1.999	349	2002	VK
Neue Heimat Oberösterreich Holding GmbH, Wien	100,00 %		19.953	814	2002	VK
Prago-Immobilien, a.s., Prag	51,00 %		65	11	2002	A1
Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien	60,00 %		7.564	-852	2002	A1
Sanatorium Astoria, a.s., Karlsbad	75,06 %		1.643	-370	2002	A1
SC AGRAS Omnisig S.A., Bukarest	54,42 %		3.458	388	2002	VK
Senioren Residenz Fultererpark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	99,00 %		-3.180	-394	2002	VK
St. Magdalen Projektentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	86,67 %		5.146	-145	2002	VK
TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH, Wien	60,00 %		40.069	-192	2002	EK
6. Ausschließlich indirekt gehaltene sonstige Beteiligungen an anderen Unternehmen ab 25 %						
COUNTRY INN VIC Hotellerrichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	50,00 %					
DATATRAK Austria Telematik GmbH, Wien	25,00 %					
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Linz	40,00 %					
Gewista-Werbe-gesellschaft m.b.H., Wien	33,00 %					EK
KDAG Data GmbH, Wien	39,52 %					
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	29,63 %					EK
mm Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien	26,67 %					
Privatklinik Graz Ragnitz GmbH, Wien	25,00 %					
Privatklinik Josefstadt GmbH, Wien	25,00 %					
Privatklinik Maria Hilf GmbH, Klagenfurt	25,00 %					
Privatklinik Wehrle Gesellschaft m.b.H., Salzburg	25,00 %					
Union Beteiligungsholding GmbH, Wien	33,33 %					
Wagramer Straße Hotel-Betriebs-GmbH, Wien	50,00 %					

Von den Bestimmungen gemäß § 241 Abs. 2 und § 265 Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Abkürzungen in der Spalte Konzern bedeuten:

VK	Vollkonsolidierte Unternehmen	A1	nicht konsolidierte Unternehmen gemäß § 249 Abs. 2 HGB
QK	Quotenkonsolidierte Unternehmen	A2	nicht konsolidierte Unternehmen gemäß § 263 Abs. 2 HGB
EK	Equitykonsolidierte Unternehmen	A3	nicht konsolidierte Unternehmen gemäß § 248 HGB
		A4	nicht konsolidierte Unternehmen gemäß § 249 Abs. 1 Zi. 2 HGB

BESTÄTIGUNGSBERICHT.

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers.

Wir haben den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung erstellten **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002** der

WIENER STÄDTISCHE Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wien,

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufusüblichen Grundsätze durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann,

ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlausagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt. Aufgrund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs. 1 HGB:

„Der Konzernabschluss entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.“

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Walter Knirsch
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



Mag. Liane Karner
Steuerberaterin

Wien, am 28. April 2003

BEIRÄTE.

Beiräte

Den in der Satzung zur Beratung des Vorstandes in den einzelnen Bundesländern vorgesehenen Beiräten gehören an:

Landesbeirat für Wien

Dr. Michael **Auracher**,
Direktor des Austria Center Vienna

Liane **Garnhaft**,
Verbandssekretärin des Pensionistenverbandes
Österreich

Mjr. Michael **Hafner**

Komm.-Rat Mag. Dr. Erich **Haider**,
Geschäftsführer der Fernwärme Wien Ges.m.b.H.

Mag. Franz **Hauberl**,
Generaldirektor der ARWAG Holding AG

Komm.-Rat Franz **Häussler**,
Generaldirektor der Vereinigten Bühnen Wien GmbH

Komm.-Rat Heinz Leo **Havelka**, Unternehmer

Komm.-Rat Dkfm. Volkmar **Hutschinski**, Unternehmer

Komm.-Rat Willibald **Keusch**, Unternehmer

Mag. Josef **Leopold**,
Geschäftsführer der Lease Plan Österreich
Fuhrparkmanagement GmbH

Dr. Gerd **Libowitzky**,
Prokurist der BAWAG P.S.K. Leasing GmbH

Dr. Michael **Ludwig**, Gemeinderat

Edith **Piroska**, Geschäftsführerin
des Kuratoriums Wiener Pensionistenwohnhäuser

Dipl.-Ing. Richard **Pöltner**, Direktor i.R.

Komm.-Rat Dkfm. Dr. Carl Ludwig **Richard**,
Unternehmer

Dr. Gerhard **Schuster**, Generaldirektor
der Buwog-Bauen und Wohnen Gesellschaft mbH

Ing. Wilhelm **Wohatschek**,
Präsident des Zentralverbandes der Kleingärtner,
Siedler u. Kleintierzüchter Österreichs

Landesbeirat für Niederösterreich

Konsistorialrat Prälat Berthold **Heigl**,
Abt des Benediktiner-Ordensstiftes
Seitenstetten

Mag. Gertrude **Baumgartner**,
Geschäftsführerin der
„BB“ – Baumgartner Beteiligungs GmbH

Komm.-Rat Dr. Wolfgang **Frank**,
Präsident der Industriellenvereinigung
Niederösterreich

Rudolf **Gabmann**, Unternehmer

Wilhelm **Gelb**,
Direktor der Allgemeinen gemeinnützigen
Wohnbaugenossenschaft St. Pölten

Mag. Helmut **Guth**,
Direktor der Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Niederösterreich

Ing. Josef **Himmel**, Unternehmer

Mag. Dr. Herwig **Hofstätter**,
Direktor der voestalpine Krems GmbH

Mag. Herbert **Kaufmann**,
Vorstandsdirektor der Flughafen Wien AG

Hans **Knoll**,
Vorstandsdirektor der Siedlungsgenossenschaft
Neunkirchen

Hans **Kocevar**,
Vizebürgermeister der Landeshauptstadt St. Pölten

Werner **Magyer**, Unternehmer

Komm.-Rat Friedrich **Schmid**, Unternehmer

BEIRÄTE.

Dipl.-Ing. Rudolf **Schraml**,
Generaldirektor der Vetropack Austria GmbH

Dr. Dietmar **Steinbrenner**, Primarius

Landesbeirat für Oberösterreich

Dr. Othmar **Bruckmüller**, Unternehmer

Dr. Erich **Diplinger**, Geschäftsführer i.R.

Dr. Franz **Dobusch**,
Bürgermeister der Stadt Linz

Walter **Ernhard**,
Bürgermeister der Stadtgemeinde Ansfelden

Ing. David **Forstenlechner**,
Bürgermeister der Stadt Steyr

Mag. Othmar **Friedl**,
Direktor des BFI/BBRZ Linz

Mag. Alois **Froschauer**,
Generaldirektor-Stv. der LINZ AG

Ing. Mag. Peter **Halatschek**, Baumeister

Heinz **Hillinger**,
Betriebsratsvorsitzender der Rosenbauer International AG

Dr. Hermann **Kepplinger**, Finanzdirektor

Komm.-Rat Dr. Richard **Kirchweg**, Rechtsanwalt

Dr. Peter **Koits**,
Bürgermeister der Stadt Wels

Helmut **Oberchristl**,
Obmann der OÖ Gebietskrankenkasse

Dr. Josef **Peischer**,
Direktor der Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Oberösterreich

Komm.-Rat Dr. Ludwig **Scharinger**,
Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank
Oberösterreich

Mag. Wolfgang **Schneckenreither**

Roland **Stiebler**,
Bürgermeister der Gemeinde Lenzing

Dkfm. Max **Stockinger**,
Generaldirektor der LINZ AG

Reinhard **Winterauer**,
Bürgermeister der Gemeinde Bad Goisern

Landesbeirat für die Steiermark

Herbert **Gritzner**, Generaldirektor der
Steiermärkischen Gebietskrankenkasse

Dr. Josef **Groß**,
Direktor der Bischöflichen Finanzkammer Graz-Seckau

Dipl.-Ing. Manfred **Heinrich**, Unternehmer

Mag. Werner **Heinzl**,
Generaldirektor der Energie Steiermark Holding AG

Karl **Hofmeister**,
Bürgermeister der Stadtgemeinde Kindberg

Mag. Max **Klöckl**, Direktor der Gemeinnützigen
Grazer Wohnungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.

Dr. Josef **Lackner**,
Stadtamtsdirektor der Stadtgemeinde Deutschlandsberg

Kurt **Leitner**,
Bürgermeister der Stadtgemeinde Zeltweg

Mag. Dr. Karl-Franz **Maier**,
Vorstandsdirektor der Steirerobst AG

Ernst **Meixner**,
Bürgermeister der Stadtgemeinde Voitsberg

Mag. Dr. Arno **Pichler**, Notar

Rudolf **Pirker**, Geschäftsführer der Reich-Austria
Spezialmaschinen Gesellschaft m.b.H.

Heinz **Robinson**, Unternehmer

BEIRÄTE.

Oberamtsrat Peter **Schlacher**,
Bürgermeister der Stadtgemeinde Judenburg

Hofrat Dr. Franz **Stingl**

Landesbeirat für Kärnten und Osttirol

Kurt **Auer**,
Direktor der Gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „HEIMAT“ reg. Gen.m.b.H.

Franz Christian **Berger**,
Hasslacher Holzwerke GmbH

Dkfm. Helmut **Eder**, Humanomed

Helmut **Fanzott**, Geschäftsführer der
Kärntner Druck- und Verlagsges.m.b.H.

Dr. Horst **Felsner**,
Amt der Kärntner Landesregierung

Dipl.-Ing. Johann **Glantschnig**,
Vorstandsdirektor der Stadtwerke Klagenfurt –
Elektrizitätswerk AG

Mag. Rüdiger **Grießer**,
Geschäftsführer der Kresta Anlagenbau Ges.m.b.H.

Komm.-Rat Rudolf **Kandussi**, Unternehmer

Mag. Monika **Kircher-Kohl**,
Vorstandsdirektorin der Infineon Technologies Austria AG

Hofrat Dr. Helmut **Krainer**, Altbürgermeister

Ing. Franz **Liposchek**, Vorsitzender der
Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Kärnten

Helmut **Manzenreiter**,
Bürgermeister der Stadt Villach

Ing. Josef **Podesser**, Geschäftsführer der
Ing. Walter Haslinger Stahlbau Ges.m.b.H.

Dr. Herwig **Rettenbacher**,
Amt der Kärntner Landesregierung,
Vorsitzender der Zentralpersonalvertretung

Mag. Siegfried **Trost**,
Technologie Management Villach GmbH

Mag. Alfred **Wurzer**,
Direktor der Kärntner Gebietskrankenkasse

Landesbeirat für Salzburg

Ingeborg **Altmann**,
Direktorin der Gemeinnützigen Wohn-
und Siedlungsgen. „Salzburg“, reg. Gen.m.b.H.

Dipl.-Ing. Günther **Auer**,
Direktor der Salzburger Flughafen GmbH

Wolfgang **Bell**,
Prokurist der Miele Ges.m.b.H.

Franz **Blum**,
Geschäftsführer der Vega International Car
Transport u. Logistic Trading GmbH

Dr. Reiner **Brettenthaler**, Präsident der
Ärztchamber für Salzburg

Dipl.-Ing. Günter **Fleischmann**

Franz **Kühberger**, Abteilungsinspektor,
Vorstandsmitglied der Gewerkschaft öffentlicher Dienst

Evelyn **Ludwig-Meingast**, Unternehmerin

Komm.-Rat Wilhelm **Matschl**

Ing. Johann **Myslik**, Baumeister

Rudolf **Quehenberger**, Unternehmer

Ferdinand **Saller**, Unternehmer

Günter **Schied**,
Bürgermeister der Stadtgemeinde Saalfelden

Dr. Harald **Seiss**,
Direktor der Salzburger Gebietskrankenkasse

Hermann **Steinlechner**, Bürgermeister
der Marktgemeinde Schwarzach im Pongau

BEIRÄTE.

Dr. Christian **Stöckl**,
Bürgermeister der Stadtgemeinde Hallein

Hofrat Prof. Mag. Walter **Thaler**,
Landtagsabgeordneter

Landesbeirat für Tirol

Prälat Prof. Mag. Raimund **Schreier**,
Abt des Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Wilten

Dipl.-Ing. Martin **Baltes**,
Geschäftsführer der Innsbrucker Verkehrsbetriebe AG

Komm.-Rat Sieghard **Biemann**

a.o. Univ.-Prof. Dr. Manfred **Gantner**,
Vizekanzler der Universität Innsbruck

Hannes **Gschwendtner**, Landeshauptmann-Stv.

Komm.-Rat Dipl.-Vw. Helmut **Holzmann**

Komm.-Rat Rosa **Kirchler**, Hotelier

Sieglinde **Kobler**,
Regierungsrätin, Bezirksschulinspektorin

Dipl.-Vw. Hansjörg **Mölk**, Geschäftsführer der
Mpreis Warenvertriebsgesellschaft m.b.H.

Mag. Tobias **Moretti**

Mag. Jakob **Ringler**, Geschäftsführer der
Tyrol Air Ambulance Ges.m.b.H.

Komm.-Rat Siegfried **Rückl**, Geschäftsführer
der Schablonentechnik Kufstein Ges.m.b.H.

Gerhard **Schneider**, Landessekretär der GPA Tirol

Komm.-Rat Karl **Schranz**, Hotelier

Sigmar **Strohschein**, Geschäftsführer der
Sistro Präzisionstechnik Ges.m.b.H. & Co KG

Dr. Berndt **Wagner**, Geschäftsführer der
BOE Baubjekt-Entwicklung Ges.m.b.H.

Konsul Dr. Ernst **Wunderbaldinger**

Franz **Wurnig**,
Obmann der Gewerkschaft öffentlicher Dienst

Landesbeirat für Vorarlberg

Mag. Alois **Aichbauer**,
Vorstandsdirektor der Dornbirner Sparkasse

Mag. Wilfried **Berchtold**,
Bürgermeister der Stadt Feldkirch

Walter **Durig**, Unternehmer

Richard **Eckstein**,
Vorstandsdirektor der BUG-ALU Technic AG

Rudolf **Grabher**,
11er Nahrungsmittel Ges.m.b.H.

Dipl.-Ing. Guntram **Jäger**, Unternehmer

Ing. Wilhelm **Muzyczyn**

Dipl.-Ing. Peter **Oksakowski**, Architekt

Komm.-Rat Kuno **Riedmann**,
Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft

Dkfm. Franz **Salzmann**,
Direktor der Festspiel- und Kongreßhaus GmbH

Reinhold **Winkler**,
Geschäftsführer der Brauerei Fohrenburg GmbH & Co

Landesbeirat für das Burgenland

Matthias **Reiner**,
Wirkl. Konsistorialrat, Pfarrer von Oggau

Mag. Mario **De Martin De Gobbo**,
Kammeramtsdirektor der Kammer für
Arbeiter und Angestellte für das Burgenland

Komm.-Rat Erich **Horvath**,
Unternehmer

BEIRÄTE

Komm.-Rat Michael **Koch**, Unternehmer

Mag. Hans **Lukits**, Vorstandsdirektor der
Burgenländischen Elektrizitätswirtschafts-AG (BEWAG)

Hans **Niessl**, Landeshauptmann

Mag. Dr. Günther **Ofner**, Vorstandsdirektor der
Burgenländischen Elektrizitätswirtschafts-AG (BEWAG)

Ing. Josef **Orovits**, Obmann der Oberwarter gemeinn.
Bau-, Wohn- und Siedl.-Gen., reg. Gen.m.b.H.

Ing. Frank **Pfnier**, Unternehmer

Ernst **Schmid**, Landtagsabgeordneter,
Bürgermeister der Gemeinde Oggau

Komm.-Rat Erwin **Schneeberger**,
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Burgenland

Mag. Rudolf **Simandl**, Vorstandsdirektor der
BEGAS-Burgenländische Erdgasversorgungs-AG

Mag. Peter **Soswinski**,
Burgenländische Krankenanstalten Ges.m.b.H.

Gertrude **Spiess**, Landtagsabgeordnete

Mag. Gerold **Stagl**,
Vorstandsdirektor der Bank Burgenland AG

Gerhard **Steier**,
Bürgermeister der Gemeinde Siegendorf

Georg **Stiegelmar**, Weinbauer

Dr. Csaba **Szekely**, Vorstandsdirektor der
Raab-Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG

Dr. Robert **Tauber**, Hofrat, Landesamtsdirektor

Josef **Wein**,
Direktor der Erste burgenländische gemeinnützige Sied-
lungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.

Beirat für die Bestattungsversicherung

Dem in der Satzung vorgesehenen, zur Beratung des Vor-
standes für das Bestattungswesen und die Bestattungs-
versicherung gebildeten Beirat gehören an:

Mag. Werner **Horn**, Superintendent, Wien

Mag. Karl **Wagner**, Monsignore, Wien

Johannes **Bammer**, Landesrat a.D., Steiermark

Otto **Binder**, Generaldirektor i.R., Wien

Komm.-Rat Wilhelm **Fuchs**, Niederösterreich

Walter **Hämmerle**, Vorarlberg

Erich **Hohenberger**, Bezirksvorsteher, Wien

Harald **Hudal**, Salzburg

Josef **Klackl**, Steiermark

Manfred **Klingler**, Tirol

Prof. Dkfm. Franz **Knispel**, Direktor i.R., Wien

Mag. Arno **Molinari**, Direktor, Wien

Eduard **Schreiner**, Steiermark

Ing. Wilhelm **Sereinigg**, Präsident i.R., Kärnten

Micaela **Strack-Dewanger**, Niederösterreich

Eduard **Wimmer**, Direktor i.R., Wien

ANSPRECHPARTNER.

Vorstandssekretariat

Mag. Sascha **Bock**

Schadenversicherung

Kraftfahrzeugversicherung
Dipl.-Ing. Mathias **Frisch**,
Handlungsbevollmächtigter

Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung
(Fachabteilung)
Dr. Alfred **Biegl**,
Prokurist

Rechtsschutz-Leistungsabteilung
Dr. Günther **Bauer**,
Handlungsbevollmächtigter

Eigenheim-, Wohn-, Betriebsgebäude-,
Haushalts- und Einbruch-/Diebstahl-Versicherung
Heinrich **Herbst**,
Oberprokurist

Haftpflicht-, Sach- und Kfz-Leistungsabteilung
Dr. Wolfgang **Reisinger**,
Oberprokurist

Industrie- und Großkunden allgemein
Kurt Möller,
Prokurist

Industrie- und Großkunden
Haftpflicht/Transport/Luftfahrt
Dr. René **Kempf**,
Prokurist

Personenversicherung

Lebens-, Kranken-, Unfallversicherung
Dr. Walter **Leonhartsberger-Schrott**,
Direktor

Bestattungsversicherung

Peter **Skyba**,
Direktor

Rückversicherung

Dr. Peter **Hagen**,
Direktor

Verkauf

Zentrale Verkaufsleitung
Franz **Meingast**,
Verkaufsdirektor

Grenzüberschreitendes Versicherungsgeschäft
Dr. Franz **Kosyna**,
Direktor

Alternativer Vertrieb
Gerhard **Heine**,
Organisationsdirektor

Vermögensveranlagung

Koordination der Veranlagungsbereiche,
Beteiligungsmanagement, Darlehen
Dr. Martin **Simhandl**,
Direktor

Projekt- und Liegenschaftsbeteiligungen
Mag. Anton **Werner**,
Oberprokurist

Wertpapiere und Fonds,
Ringturm-Kapitalanlageges.m.b.H.
Dr. Peter **Strobl**,
Direktor,
Mitglied des Vorstandes der
Donau Allgemeine Versicherungs-AG

ANSPRECHPARTNER.

Allgemeine Unternehmensfunktionen

Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Hans **Meixner**,
Direktor

Recht, Verbände und Kammern

Mag. Helene **Kanta**,
Prokurist

Interne Revision

Mag. Dr. Herbert **Allram**,
Direktionssekretär

Sponsoring

Brigitta **Fischer**,
Direktionssekretärin

Presse, interne Kommunikation, Investor Relations

Mag. Barbara **Hagen-Grötschnig**

Personalwesen

Robert **Bilek**,
Direktor

Betriebsorganisation/IT

Mag. Robert **Haider**,
Direktor,
Mitglied des Vorstandes der
Donau Allgemeine Versicherungs-AG

Chefarzt Personenversicherung

und Ambulatorium
Dr. Alfred **Heiter**

Verantwortlicher Aktuar

Kurt **Ebner**,

Vorstandsdirektor,
Lebens- und Krankenversicherung

LANDESDIREKTIONEN.

Landesdirektion Wien

1020 Wien, Obere Donaustraße 53
Tel.: (01) 211 29-0, Fax: (01) 211 29-3154
E-Mail: ld-wien@staedtische.co.at

Max Windhager, Landesdirektor

Landesdirektion Niederösterreich

3100 St. Pölten, Europaplatz 2
Tel.: (02742) 83 18-0, Fax: (02742) 83 18-1080
E-Mail: ld-noe@staedtische.co.at

Helmut Maurer, Landesdirektor

Landesdirektion Oberösterreich

4020 Linz, Untere Donaulände 40
Tel.: (0732) 76 31-0, Fax: (0732) 76 31-292
E-Mail: ld-ooe@staedtische.co.at

Mag. Günther Erhartmaier, Landesdirektor

Landesdirektion Steiermark

8020 Graz, Gürtelturmplatz 1
Tel.: (0316) 789-0, Fax: (0316) 789-210
E-Mail: ld-stmk@staedtische.co.at

Hans Zechner, Landesdirektor

Landesdirektion Kärnten und Osttirol

9010 Klagenfurt, St. Veiter Ring 13
Tel.: (0463) 58 52-0, Fax: (0463) 58 52-350
E-Mail: ld-ktn@staedtische.co.at

Erich Obertausch, Landesdirektor

Landesdirektion Salzburg

5020 Salzburg, Max-Ott-Platz 3
Tel.: (0662) 889 66-0, Fax: (0662) 889 66-260
E-Mail: ld-sbg@staedtische.co.at

Mag. Hans Vierziger, Landesdirektor

Landesdirektion Tirol

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4
Tel.: (0512) 595 69-0, Fax: (0512) 56 21 45
E-Mail: ld-tirol@staedtische.co.at

Ida Wander, Landesdirektorin

Landesdirektion Vorarlberg

6800 Feldkirch, Reichsstraße 173
Tel.: (05522) 34 84-0, Fax: (05522) 34 84-32
E-Mail: ld-vlbg@staedtische.co.at

Walter Kopf, Landesdirektor

Landesdirektion Burgenland

7000 Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 7
Tel.: (02682) 604-0, Fax: (02682) 641 13
E-Mail: ld-bglld@staedtische.co.at

Josef Habeler, Landesdirektor

GLOSSAR.

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, minus dem Prämienübertrag am Ende des Geschäftsjahres, plus dem Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Schadensreserven für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadenbearbeitung und Schadenverhütung (z.B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten).

Combined Ratio (CR)

Kennzahl für die Schaden- und Unfallversicherung: Aufwendungen für Versicherungsbetrieb plus Aufwendungen für Versicherungsfälle, dividiert durch die abgegrenzten Prämien (= Summe aus Kostensatz und Schadensatz). Eine Combined Ratio über 100 % bedeutet ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis.

Deckungsrückstellung

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung.

Direktes Geschäft

Selbst erbrachtes Geschäft, vermehrt um übernommene Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebener Mitversicherungsanteile.

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit: Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichttechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung des Steueraufwandes.

Eigenkapital

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen.

Einmalerlag (Einmalprämie)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

Finanzergebnis

Erträge und Aufwendungen im nichtversicherungstechnischen Geschäft. Darunter fallen z.B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u.a.m.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögenseinlagen ab. Das Kapitalanlageisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzunehmen, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet wurden.

Kapitalanlagen

Vermögenswerte wie z.B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

Konsolidierung

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durch das Mutterunternehmen werden der Jahresabschluss des Mutterunternehmens und die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen zusammengefasst. Dabei werden konzerninterne Kapitalverbindungen, Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen saldiert.

Konsolidierungskreis

Besteht aus dem Mutterunternehmen und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Konzernabschluss

Vom Mutterunternehmen eines Konzerns aufgestellter Jahresabschluss, in dem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dargestellt wird. Dabei wird der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens mit den Jahresüberschüssen der Tochterunternehmen konsolidiert.

GLOSSAR.

Kostensatz

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

Prämie

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig)

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte (Leben/Kranken/Schaden-Unfall) abhängige Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Prämienrückerstattung (erfolgsunabhängig)

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

Prämienüberträge

Der Teil der verrechneten Prämie, der über den Jahresabschlussstichtag hinaus vorgeschrieben wurde und daher nicht Ertrag des laufenden Geschäftsjahres ist.

Risiken/Risiko

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

Rückversicherer

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer übernimmt.

Rückversicherung

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

Schadenrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.

Schadensatz

Aufwendungen für Versicherungsfälle, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

Schwankungsrückstellung

Versicherungstechnische Reserve, die in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung aufgebaut und in Jahren mit überdurchschnittlichen Schäden verwendet wird.

Spätschäden

Schäden, die im laufenden Geschäftsjahr gemeldet werden, sich aber bereits im Vorjahr ereignet haben.

VAG

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

VersVG

Versicherungsvertragsgesetz, regelt das allgemeine Versicherungsvertragsrecht.

Versicherungsaufsicht

Versicherungsaufsichtsbehörde ist die Finanzmarktaufsicht (FMA), die als unabhängige Behörde den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken und Pensionskassen in Österreich überwacht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bestehen aus der Schadenrückstellung, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Versicherungsleistungen

Siehe Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Steuer.

Volatilität

Schwankungen von Wertpapierkursen, Zinssätzen und Devisen.

INVESTOR RELATIONS – HOTLINE 0800/208 800

Aktuelle Informationen rund um die Uhr

Sie wollen zusätzlich detaillierte Unterlagen über die Wiener Städtische?

Sie möchten unsere Aktionärsinformationen regelmäßig zugeschickt bekommen?

Lassen Sie es uns wissen!

Unser Investor-Relations-Team steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Kapitalmarktrelevante Informationen erhalten Sie unter:

Wiener Städtische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Investor Relations
Schottenring 30
1010 Wien

Telefon: (0043 1) 531 39-1027

Fax: (0043 1) 531 39-3134

E-Mail: b.hagen@staedtsiche.co.at

Homepage: www.wienerstaedtsiche.at

Finanzkalender

12. ordentliche Hauptversammlung	12. Juni 2003
Dividenden-ex-Tag	17. Juni 2003
Dividendenzahltag	23. Juni 2003
Ergebnis 1. Halbjahr 2003	KW 40
Ergebnis 1.–3. Quartal 2003	KW 51

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Wiener Städtische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Schottenring 30
1010 Wien

Weitere Informationen:
Mag. Sascha Bock
Telefon: (0043 1) 531 39-1065
Fax: (0043 1) 531 39-1066
E-Mail: sascha.bock@staedtsiche.co.at

Projektkoordination: Mag. Wolfgang Unger
Gestaltung und Produktion: Werbeagentur Demner, Merlicek & Bergmann
Druck: Leykam Druck, Wr. Neustadt
Bildagenturen & Fotografen: Buenos Dias, Getty Images, Christian Schmid, Daniel Hartz
Vorstandsfoto: Peter Rigaud

Umweltfreundliches Papier: Hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichten Zellstoffen

16.BG.001/AG (03.05)